



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Statistik und Wahlen



Statistischer Informationsdienst 2 | 2014

Tourismus

in der Landeshauptstadt Potsdam 2013

Tourismus 2013

Impressum

Statistischer Informationsdienst 2/2014

Herausgeber:	Landeshauptstadt Potsdam Der Oberbürgermeister Fachbereich Verwaltungsmanagement Bereich Statistik und Wahlen
Verantwortlich:	Heike Gumz, Bereich Statistik und Wahlen
Redaktion:	Tobias Krol, Bereich Statistik und Wahlen Telefon: +49 331 289-1256 E-Mail: Tobias.Krol@Rathaus.Potsdam.de Elke Thelitz, Bereich Statistik und Wahlen Telefon: +49 331 289-1257 E-Mail: Elke.Thelitz@Rathaus.Potsdam.de Stefan Frerichs, Bereich Wirtschaftsförderung Telefon: +49 331 289-2820 E-Mail: Stefan.Frerichs@Potsdam.de
Quellen:	Landeshauptstadt Potsdam, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Redaktionsschluss:	19. Mai 2014
Druck:	Landeshauptstadt Potsdam
Statistischer Auskunftsdienst:	Telefon: +49 331 289-1246 Telefax: +49 331 289-3880
Anschrift:	Landeshauptstadt Potsdam Fachbereich Verwaltungsmanagement Bereich Statistik und Wahlen Hegelallee 6-10, Haus 6 14469 Potsdam Statistik@Rathaus.Potsdam.de www.potsdam.de/statistik © Landeshauptstadt Potsdam Der Oberbürgermeister Bereich Statistik und Wahlen Potsdam, 2014

Tourismus in der Landeshauptstadt Potsdam 2013

Inhalt	Seite
Vorbemerkungen	3
Touristische Entwicklung und wirtschaftliche Effekte	4
1 Beherbergungsbetriebe, Gäste, Übernachtungen in der Landeshauptstadt Potsdam	7
2 Vergleiche der Reisegebiete und der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg sowie der Landeshauptstädte der Bundesrepublik	16
3 Sehenswürdigkeiten	23
4 Ausgewählte Ergebnisse der Permanenten Gästebefragung 2013	25
4.1 Hintergrund und Methodik	25
4.2 Angaben der Gäste	25
4.3 Reiseverhalten	26
4.4 Wahrnehmung Potsdams und Besuchszufriedenheit aus Gästesicht	30

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	Seite
Tab. 1 Beherbergungsbetriebe 2003 bis 2013	7
Abb. 1 Beherbergungsbetriebe 2013	7
Tab. 2 Bettenangebot und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2003 bis 2013	8
Abb. 2 Bettenangebot und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2003 bis 2013	8
Tab. 3 Gäste und Übernachtungen 2003 bis 2013	9
Abb. 3 Gäste und Übernachtungen aus dem In- und Ausland 2003 bis 2013	9
Abb. 4 Veränderung der Gästezahl gegenüber dem Vorjahr	10
Abb. 5 Veränderung der Übernachtungszahl gegenüber dem Vorjahr	10
Abb. 6 Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2009 bis 2013	10
Abb. 7 Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2009 bis 2013	11
Abb. 8 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2009 bis 2013	12
Tab. 4 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2003 bis 2013	13
Abb. 9 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2003 bis 2013	13
Tab. 5 Gäste nach Herkunft 2009 bis 2013	14
Abb. 10 Gäste nach ausgewählten Herkunftsländern 2003 bis 2013	15
Abb. 11 Gästeankünfte in den Reisegebieten des Landes Brandenburg 2013	16
Tab. 6 Gäste und Übernachtungen in den Reisegebieten des Landes Brandenburgs 2013	17
Abb. 12 Veränderung der Zahl der Übernachtungen in den Reisegebieten im Vergleich zum Vorjahr	17
Abb. 13 Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen insgesamt im Land Brandenburg 2009 bis 2013	18
Abb. 14 Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen ausländischer Gäste insgesamt im Land Brandenburg 2009 bis 2013	18
Abb. 15 Anteile der Gäste aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2013	19
Abb. 16 Anteile der Übernachtungen aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2013	19

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis (Fortsetzung)		Seite
Tab. 7	Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2013	20
Abb. 17	Gäste in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2003 bis 2013	20
Tab. 8	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2009 bis 2013	20
Tab. 9	Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich der Landeshauptstädte 2012	21
Abb. 18	Gäste in den Landeshauptstädten je 1 000 Einwohner 2003, 2006, 2009 und 2012	22
Tab. 10	Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2009 bis 2013	23
Abb. 19	Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2009 bis 2013	24
Tab. 11	Gäste nach Altersgruppen 2013	25
Abb. 20	Gäste nach Herkunft 2013 (Ranking nach Anteil der Tagesgäste)	26
Abb. 21	Buchungszeitpunkt der Übernachtung vor dem Reiseantritt 2013	26
Abb. 22	Besuchshäufigkeit in Potsdam 2013	27
Abb. 23	Informationsquellen vor dem Reiseantritt 2013	27
Abb. 24	Informationsquellen im Internet 2013	28
Abb. 25	Verkehrsmittel für die Anreise nach Potsdam 2013	28
Abb. 26	Reisebegleitung 2013	29
Abb. 27	Genutzte Angebote und besuchte Sehenswürdigkeiten während des Aufenthaltes in Potsdam 2013	29
Abb. 28	Tagesgäste 2013: Inwieweit verbinden Sie die genannten Merkmale mit Potsdam?	30
Abb. 29	Übernachtungsgäste 2013: Inwieweit verbinden Sie die genannten Merkmale mit Potsdam?	30
Abb. 30	Gäste 2013: In welchem Zusammenhang haben Sie Potsdam besonders in den letzten 12 Monaten in den Medien positiv wahrgenommen?	31
Abb. 31	Gäste 2013: In welchem Zusammenhang haben Sie Potsdam besonders in den letzten 12 Monaten in den Medien negativ wahrgenommen?	31
Abb. 32	Gäste 2013: Wurden die Erwartungen, die Sie vor Ihrem Aufenthalt an uns hatten ...	32
Abb. 33	Gäste 2013: Würden Sie vor dem Hintergrund Ihres jetzigen Aufenthaltes einen Urlaub in Potsdam an Ihre Freunde und Bekannte weiterempfehlen?	32
Abb. 34	Gäste 2013: Können Sie sich vorstellen, noch einmal nach Potsdam zu kommen?	32
Abb. 35	Gäste 2013: Wie bewerten Sie folgende Aspekte in Potsdam?	33

Vorbemerkungen

Aufenthaltsdauer

Rechnerischer Durchschnittswert, ermittelt durch Division der Übernachtungen durch die Ankünfte.

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten.

Beherbergungsbetriebe

Beherbergungsstätten und Campingplätze

Es wird die Zahl der im Juli geöffneten Betriebe ausgewiesen.

Beherbergungsstätten

- Hotels

Beherbergungsbetriebe, die jedermann zugänglich sind und in denen ein öffentliches Restaurant sowie in der Regel weitere Einrichtungen und Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Sport, Freizeit) vorhanden sind.

- Hotels garnis

Es wird höchstens Frühstück abgegeben (angeboten).

- Gasthöfe

Außer dem Gastraum stehen in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung. Der Umsatz aus Bewirtung übersteigt deutlich den Umsatz aus Beherbergung.

- Gruppenunterkünfte

Jugendherbergen, Jugendgästehäuser, Seminarhäuser, Gästehäuser und Tagungshäuser

- Pensionen

Abgabe von Speisen und Getränke nur an Hausgäste.

- Weitere Beherbergungsbetriebe

Weitere - auch nichtgewerbliche - Einrichtungen, die Gäste unter den verschiedensten Zielrichtungen beherbergen (Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze für Urlaubscamping, Schulungsheime, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken).

Berichtskreis

Zum Berichtskreis gehören ab dem Jahr 2012 alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Gästebetten sowie alle Campingplätze für Urlaubscamping mit zehn und mehr Stellplätzen, und zwar unabhängig davon, ob die Beherbergung Hauptzweck (z. B. bei Hotels, Pensionen) oder nur Nebenzweck des Betriebes (z. B. bei Schulungsheimen oder bei Vorsorge- und Rehabilitationskliniken) ist.

Bettenangebot (Übernachungskapazität)

Zahl der am 31. Juli des Jahres vorhandenen Betten/Schlafgelegenheiten (ohne Zustellbetten). Ein Camping-Stellplatz entspricht dabei vier Schlafgelegenheiten. Bis zum Jahr 2009 bezieht sich das angegebene Bettenangebot nur auf Beherbergungsstätten ohne Einbeziehung der Campingplätze entsprechend der damaligen Veröffentlichungspraxis.

Bettenauslastung

(Auslastung der Schlafgelegenheiten)

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der im Berichtszeitraum vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten ausdrückt. Die Übernachtungsmöglichkeiten werden durch Multiplikation der Anzahl der Schlafgelegenheiten mit den Kalendertagen ermittelt (Bettentage). In den hier veröffentlichten Berechnungen sind Campingplätze nur dann einbezogen, wenn es durch Fußnoten kenntlich gemacht ist.

Campingplätze (Urlaubscamping)

Abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind.

Gäste(-ankünfte)

Innerhalb des Berichtszeitraums in den Beherbergungsbetrieben angekommene Personen.

Gäste(-übernachtungen)

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Herkunftsländer

Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz der Gäste maßgebend, nicht ihre Staatsangehörigkeit oder Nationalität.

Systematik

Es werden alle Beherbergungsbetriebe der Wirtschaftsbereiche 55.1 bis 55.3 sowie 85.59 und 86.10.3 gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ08) befragt, diese dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen.

Wichtiger Hinweis

Bis zum Jahr 2009 wurden in der Statistik zur Beherbergung im Land Brandenburg die Ankünfte und Übernachtungen OHNE Campingplätze ausgewiesen. Ab 2009 sind die Daten MIT Campingplatz ausgewiesen.

Touristische Entwicklung und wirtschaftliche Effekte

Die Landeshauptstadt Potsdam hat ihre positive Entwicklung als touristische Städtedestination weiter fortsetzen können. Nach dem sehr erfolgreichen „Friedrich 300 - Jahr“ 2012 wurde auch in 2013 bei den Übernachtungszahlen zum zweiten Mal die Millionen-Grenze trotz leichten Rückgangs überschritten (2012: 1 033 961, 2013: 1 003 250 Übernachtungen).

Im Ergebnis einer ganzjährig durchgeführten Besucherbefragung in 2013 kann festgestellt werden, dass Potsdam weiterhin als die Stadt der Schlösser und Gärten mit hervorragenden kulturellen und kulturhistorischen sowie landschaftlichen Besonderheiten betrachtet wird. Erstmalig steht aber bei den Tages- und Übernachtungsgästen mit deutlich über 70 % der Nennungen der Besuch der „historischen Innenstadt“ im Vordergrund, mit rund 50 % der Nennungen folgt das Ziel „Schlösser, Parks und Gärten“ an zweiter Stelle.

Der vorliegende Bericht verdeutlicht durch seine Darstellung der statistisch erfassten Zahlen die kontinuierlich erfolgreiche und stabile Entwicklung des Tourismus in Potsdam in den letzten zehn Jahren.

Die ökonomische Bedeutung des Tourismus in Gänze kann daraus aber nicht abgeleitet werden. Die Erfassung der Zahlen der amtlichen Wirtschaftsstatistik erfolgt angebotsorientiert nach Wirtschaftszweigen. Die Tourismuswirtschaft ist aber nachfrageorientiert und setzt sich als Querschnittsbranche aus Teilen verschiedener Branchen zusammen. Das heißt, eine wirtschaftliche Relevanz von Produkten oder Dienstleistungen entsteht erst dadurch, dass sie von Touristen konsumiert (nachgefragt) werden. So sind z. B. Dienstleistungen des Gaststättengewerbes nur im nachgefragten Umfang touristisch. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass Potsdam eine Städtereisedestination mit ausgeprägtem Tagesreiseverkehr ist. Das Megasegment Tagesreisen, ob privat oder geschäftlich motiviert, kann in Bezug auf seinen Anteil und seine wirtschaftliche Bedeutung nur in weiterführenden Betrachtungen berücksichtigt werden. Dafür ist der „Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Stadt“ alle zwei Jahre Gegenstand einer beim Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr e. V. an der Universität München (dwif) beauftragten Untersuchung. Die Studie erfasst den touristischen Konsum, die touristische Nachfrage nach verschiedenen Besuchergruppen und Reiseanlass sowie deren Ausgaben, ermittelt die Bruttowertschöpfung sowie die Einkommens- und Beschäftigungseffekte und wird 2015 für das Jahr 2014 erneut durchgeführt werden.

Im Jahr 2012 betrugen die Bruttoumsätze bei den gewerblichen Übernachtungen 188,4 Mio. Euro, bei privaten Übernachtungen und Camping 14,4 Mio. Euro und beim Tagesbesucherverkehr 630,9 Mio. Euro.

Aus den 19,7 Mio. touristischen Aufenthaltstagen der Übernachtungs- und Tagesgäste generierte sich demnach in 2012 insgesamt ein Bruttoumsatz in Höhe von 833,7 Mio. Euro (2010: 775,3 Mio. Euro). Der Umsatz verteilte sich mit 44,8 % (373,3 Mio. Euro) auf den Einzelhandel, mit 39,9 % (332,6 Mio. Euro) auf das Gastgewerbe (Beherbergung und Gastronomie) und mit 15,3 % (127,8 Mio. Euro) auf sonstige Dienstleistungen.

Unter Berücksichtigung der verschiedenen Umsatzstufen wird der Beitrag zum Primäreinkommen auf 367,9 Mio. Euro beziffert. Dieser Einkommensbeitrag entspricht einem Äquivalent von rund 18 670 Personen, die durch den Tourismus ihren Lebensunterhalt mit einem durchschnittlichen Primäreinkommen (19 702 Euro je Einwohner) bestreiten können.

Als touristisch relevante Effekte schlagen sich darüber hinaus insbesondere die anteilige Lohn- und Einkommenssteuer sowie die Gewerbe- und Grundsteuer der im Tourismus agierenden Unternehmen nieder. Vergleichende Untersuchungen in verschiedenen Orten zur Spannbreite der touristisch bedingten Steuereffekte zeigen, dass aus dem Gesamtsteueraufkommen rund 1 % - > 3 % des touristischen Netto-Umsatzes an die Kommunen zurück fließen. In Potsdam liegt der ermittelte touristische Beitrag zum städtischen Steueraufkommen bei rund 18,1 Mio. Euro (Satz von 2,5 %).

Die Landeshauptstadt Potsdam ist – wie verschiedene Marktforschungsstudien belegen – bei diversen Urlaubsthemen wie Gärten und Parks, gefolgt von Film und Kultur im Vergleich mit anderen Städten gut positioniert. Die Attraktivität Potsdams als Städtereisedestination zeigt sich darüber hinaus auch an den sich entwickelnden touristischen Kennzahlen.

Im Ergebnis der Auswertungen insgesamt kann festgestellt werden, dass der Tourismus auch weiterhin einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Landeshauptstadt Potsdam ist.

*Quelle: Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Wirtschaftsförderung*

1 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in der Landeshauptstadt Potsdam

Tab. 1 Beherbergungsbetriebe ¹ 2003 bis 2013

Jahr	Beherbergungsbetriebe					
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	darunter			
			Hotels	Hotels garnis	Pensionen	Gruppenunterkünfte
2003	43	-	20	10	5	2
2004	45	2	20	11	4	3
2005	45	-	20	11	4	3
2006	44	-1	20	11	4	3
2007	43	-1	20	10	4	3
2008	46	3	21	12	6	5
2009	48	2	21	12	6	5
2010	48	-	21	12	6	5
2011	50	2	22	14	4	5
2012	52	2	22	14	5	4
2013	53	1	21	14	6	4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

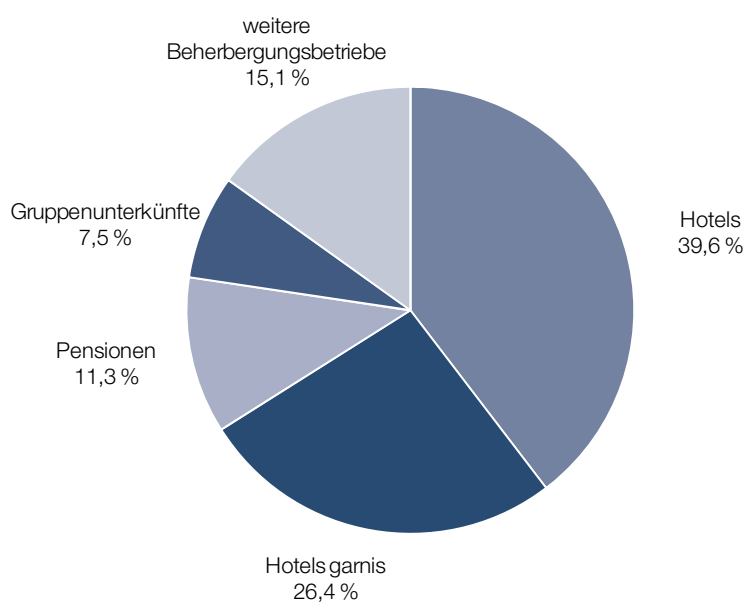
¹ am 31. Juli des Jahres

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ist in den letzten 10 Jahren stetig gewachsen. Zum Jahr 2003 hat sich diese Zahl um 10 erhöht. Den größten Zuwachs verzeichnen in diesem Zeitraum die Hotels garnis. 4 dieser Betriebe kamen in den letzten 10 Jahren hinzu. Die Zahl der Gruppenunterkünfte stieg im gleichen Zeitraum um 50 %, 2 Beherbergungsbetriebe kamen hier hinzu.

Potsdam ist der zweitgrößte Anbieter von Beherbergungsbetrieben im Land Brandenburg, nur die Stadt Rheinsberg (als anerkannter Erholungsort prädikatisiert) bietet mehr Betriebe an (56).

Den größten Anteil an den Beherbergungsbetrieben in Potsdam haben die Hotels mit 39,6 % und die Hotels garnis mit 26,4 %.

Abb. 1 Beherbergungsbetriebe ¹ 2013



¹ am 31. Juli des Jahres

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus 2013

Beherbergung

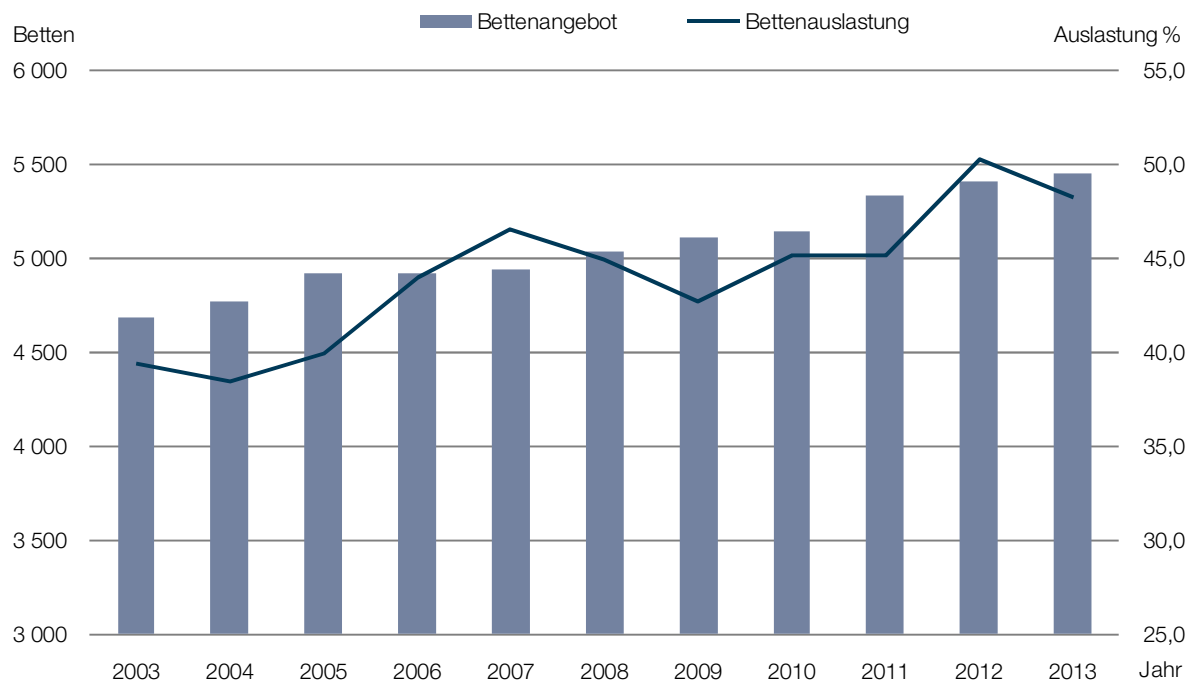
Tab. 2 Bettenangebot¹ und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2003 bis 2013

Jahr	Bettenangebot	Veränderung zum Vorjahr	Bettenauslastung	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl		%	
2003	4 684	181	39,4	1,4
2004	4 776	92	38,5	- 0,9
2005	4 922	146	40,0	1,5
2006	4 922	-	44,0	4,0
2007	4 938	16	46,6	2,6
2008	5 037	99	45,0	- 1,6
2009	5 115	78	42,7	- 2,3
2010	5 144	29	45,2	2,5
2011	5 335	191	45,2	-
2012	5 414	79	50,3	5,1
2013	5 451	37	48,3	- 2,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

¹ am 31. Juli des Jahres

Abb. 2 Bettenangebot¹ und Bettenauslastung in Beherbergungsstätten 2003 bis 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Bettenangebot ¹ ist in den letzten 10 Jahren um 16 % gestiegen. Im Jahr 2003 gab es in den Beherbergungsbetrieben 4 684 Betten, 5 451 im Jahr 2013. Zum Vorjahr erhöhte sich das Bettenangebot mit 37 Betten um 0,7 %.

Die Bettenauslastung lag im Jahr 2013 bei 48,3 %. Die Auslastung fiel im Vergleich zum Vorjahr um 2 %. Die Bettenauslastung blieb damit gegenüber dem Vorjahr (50,3 %) wieder etwas zurück, liegt aber über den Werten der Jahre 2003 bis 2011.

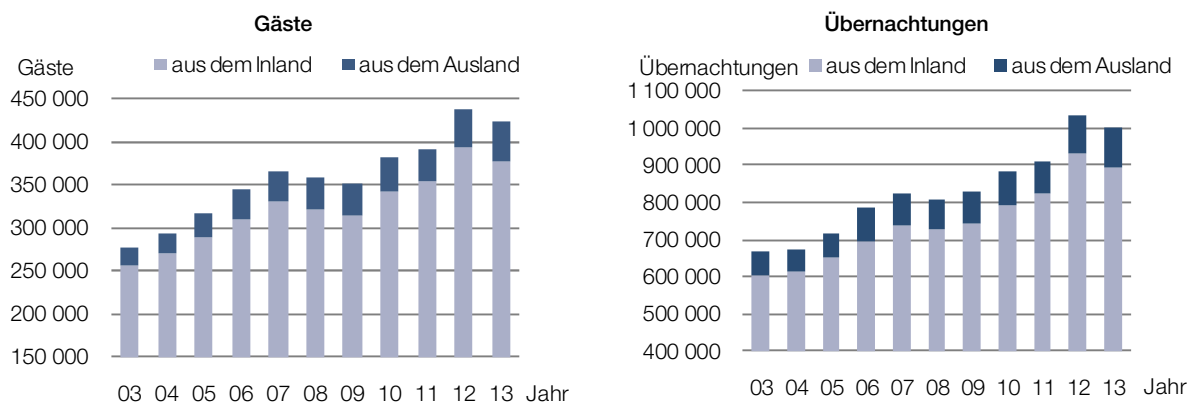
¹ am 31. Juli des Jahres

Tab. 3 Gäste und Übernachtungen 2003 bis 2013

Jahr	Gäste					Übernachtungen				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		darunter aus dem Ausland		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		darunter aus dem Ausland	
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl		%	Anzahl	%
2003	278 513	31 145	12,6	23 006	8,3	666 189	114 743	20,8	61 683	9,3
2004	293 067	14 554	5,2	23 644	8,1	671 524	5 335	0,8	57 946	8,6
2005	316 680	23 613	8,1	27 530	8,7	716 186	44 662	6,7	66 011	9,2
2006	345 838	29 158	9,2	36 758	10,6	787 940	71 754	10,0	90 638	11,5
2007	366 682	20 844	6,0	36 776	10,0	825 755	37 815	4,8	85 263	10,3
2008	358 912	- 7 770	- 2,1	36 673	10,2	810 291	- 15 464	- 1,9	82 246	10,2
2009	351 154	- 7 758	- 2,2	37 246	10,6	830 948	20 657	2,5	89 311	10,7
2010	381 073	29 919	8,5	37 426	9,8	882 555	51 607	6,2	89 997	10,2
2011	391 727	10 654	2,8	37 436	9,6	910 371	27 816	3,2	87 387	9,6
2012	437 956	46 229	11,8	44 135	10,1	1 033 961	123 590	13,6	100 746	9,7
2013	423 840	- 14 116	- 3,2	46 915	11,1	1 003 250	- 30 711	- 3,0	108 203	10,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 3 Gäste und Übernachtungen aus dem In- und Ausland 2003 bis 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

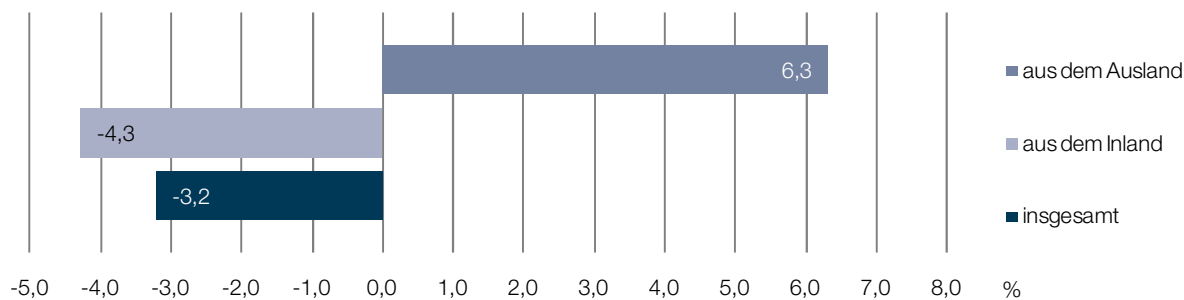
Im Jahr 2003 kamen 278 513 Gäste in Potsdam an, im Jahr 2013 waren es 423 840. Die Ankünfte haben sich seit dem Jahr 2003 bis zum Jahr 2013 um 52,2 % erhöht. Die Zahl der Gäste aus dem Ausland hat sich im gleichen Zeitraum verdoppelt. Der Anteil der ausländischen Gäste liegt 2013 bei 11,1 %, was im untersuchten Zeitraum den bisher höchsten Wert bedeutet.

Im Vorjahr 2012 war der Tourismus stark von dem Jubiläumsjahr Friedrich 300 geprägt. Trotzdem verzeichnete Potsdam im Jahr 2013 wie im Vorjahr über 1 Million Übernachtungen. Dieses Ergebnis liegt 50,6 % über dem des Jahres 2003. Die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste ist in den letzten 10 Jahren um 75,4 % gestiegen, bei wachsendem Anteil an den Gesamtübernachtungen.

Tourismus 2013

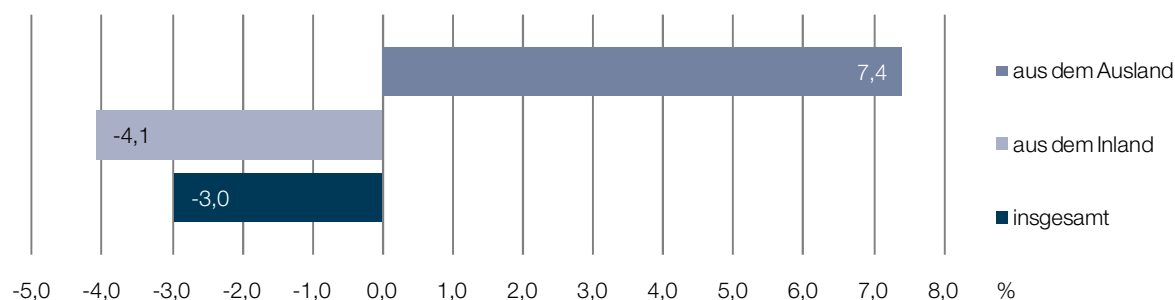
Gäste und Übernachtungen

Abb. 4 Veränderung der Gästezahl gegenüber dem Vorjahr 2012



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 5 Veränderung der Übernachtungszahl gegenüber dem Vorjahr 2012

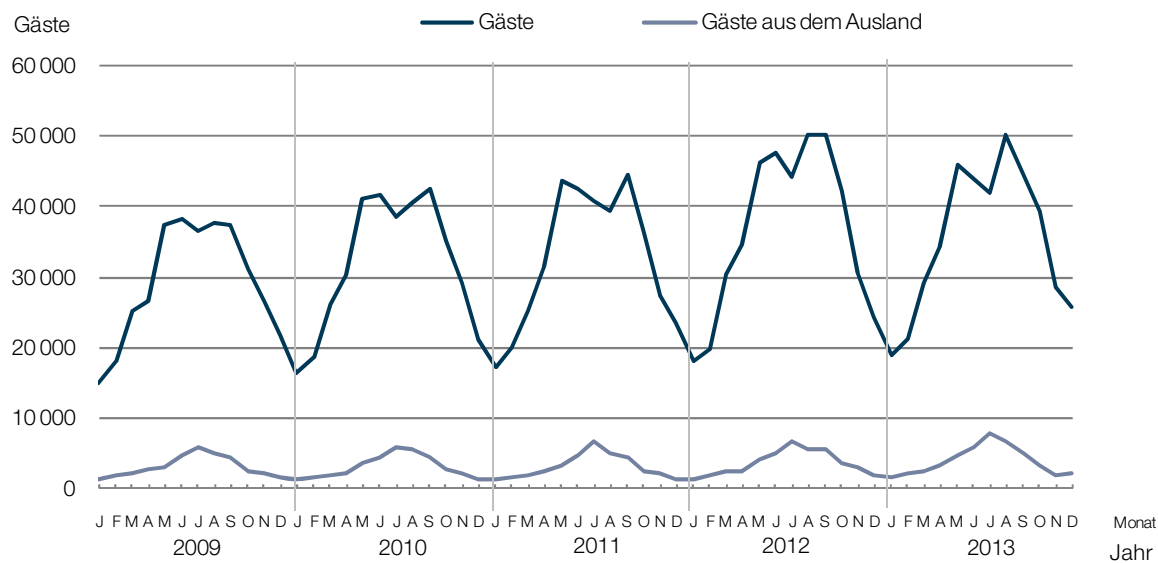


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Gästeankünfte um 3,2 %. Die Gästezahl aus dem Inland verringerte sich ebenso wie die Zahl der Übernachtungen der Gäste aus dem Inland um 4,3 % bzw. um 4,1 %, die ausländischen Gästeankünfte stiegen um 6,3 %.

Die Zahl der Übernachtungen aller Gäste fiel im Vergleich zum Vorjahr um 3 %. Die Übernachtungen ausländischer Gäste erhöhten sich 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 %.

Abb. 6 Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2009 bis 2013

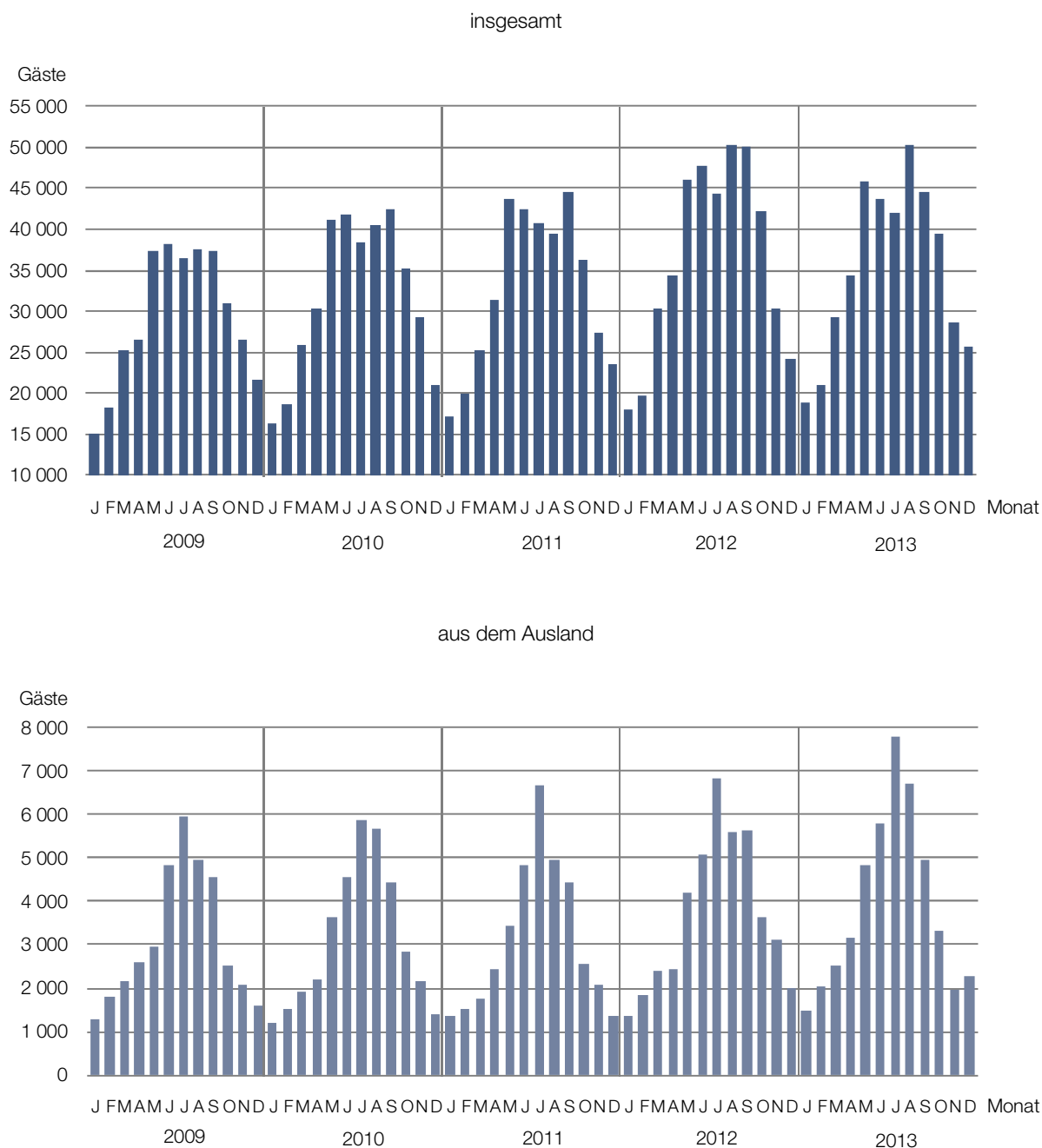


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die meisten Gäste kamen in den Monaten Mai bis September nach Potsdam. Die Zahl der Gäste hat sich in diesen Monaten jeweils auf über 40 000 erhöht. Im Jahr 2013 kamen im August 50 240 und im Mai 45 822 Gäste an.

Die Zahl der Gäste aus dem Ausland stieg in den Sommermonaten ebenfalls. Der Monat Juli ist für ausländische Gäste der beliebteste Monat. Im Jahr 2013 kamen im Juli über 7 800 ausländische Gäste. Die Gästeankünfte aus dem Ausland sind seit 2009 stetig gewachsen.

Abb. 7 Gäste in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2009 bis 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus

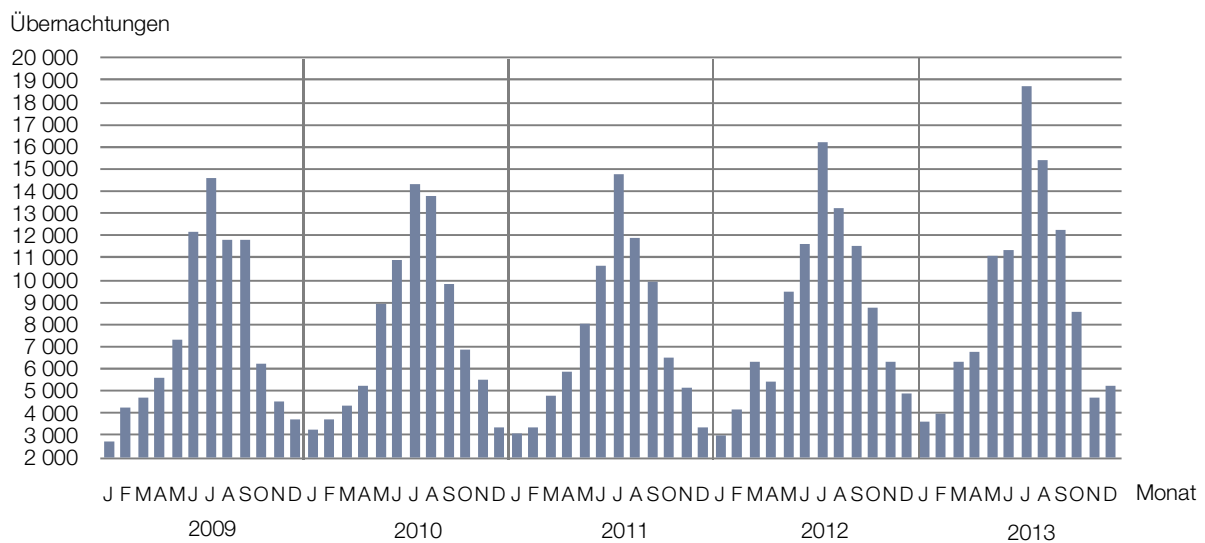
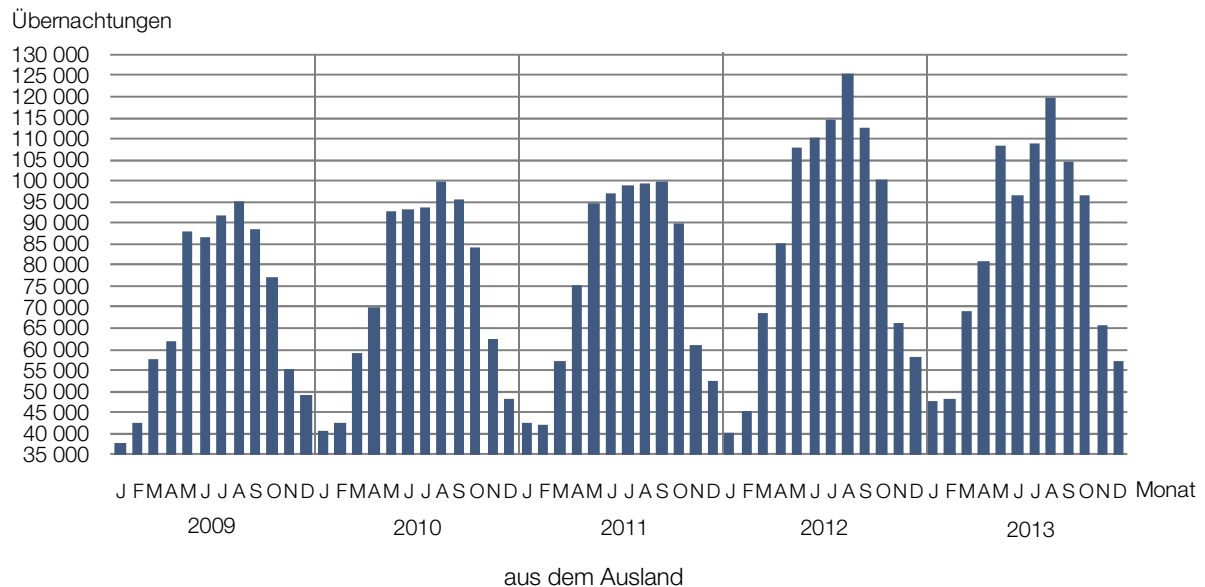
Gäste und Übernachtungen

Die gestiegene Beliebtheit der Sommermonate spiegelt sich auch bei den Gästeübernachtungen wider. Im August 2013 konnten 119 705 Übernachtungen, in den

anderen Sommermonaten (außer im Juni, 96 711) jeweils über 105 000 Übernachtungen in Potsdam verzeichnet werden.

Abb. 8 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben nach Monaten 2009 bis 2013

insgesamt



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

In den Sommermonaten sind mehr Übernachtungen ausländischer Gäste zu verzeichnen als in den Wintermonaten. In den letzten fünf Jahren übernachteten die meisten ausländischen Gäste immer im Juli. 2013 wur-

den im Juli 18 726 Übernachtungen von ausländischen Gästen gezählt. Im Monat August 2013 registrierte Potsdam auch über 15 000 ausländischen Übernachtungsgäste.

Tab. 4 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2003 bis 2013

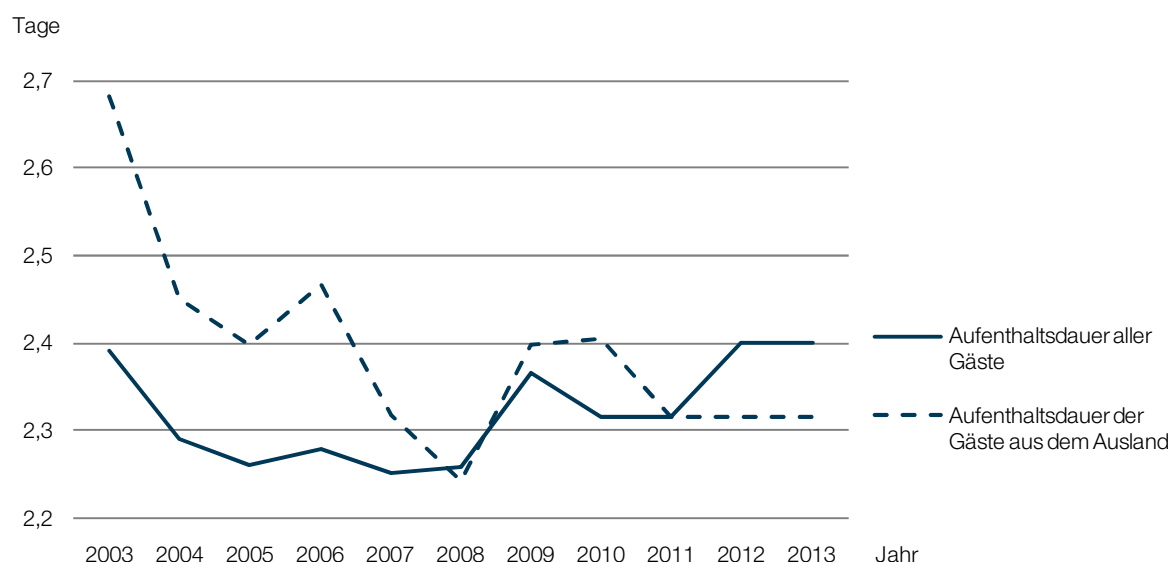
Jahr	durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste		
	insgesamt	aus Deutschland	aus dem Ausland
	Tage		
2003	2,4	2,4	2,7
2004	2,3	2,3	2,5
2005	2,3	2,2	2,4
2006	2,3	2,3	2,5
2007	2,3	2,2	2,3
2008	2,3	2,3	2,2
2009	2,4	2,4	2,4
2010	2,3	2,3	2,4
2011	2,3	2,3	2,3
2012	2,4	2,4	2,3
2013	2,4	2,4	2,3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug in den letzten 10 Jahren mindestens 2,2 Tage je Aufenthalt. Im Vergleich zum Vorjahr blieb im Jahr 2013 die Aufenthaltsdauer bei 2,4 Tagen je Aufenthalt wie im Vorjahr.

Gäste aus dem Ausland blieben im Jahr 2013 im Durchschnitt 2,3 Tage, wie in den letzten drei Jahren. Die längste Aufenthaltsdauer ausländischer Gäste wurde im Jahr 2003 mit 2,7 Tagen festgestellt.

Abb. 9 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2003 bis 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus 2013

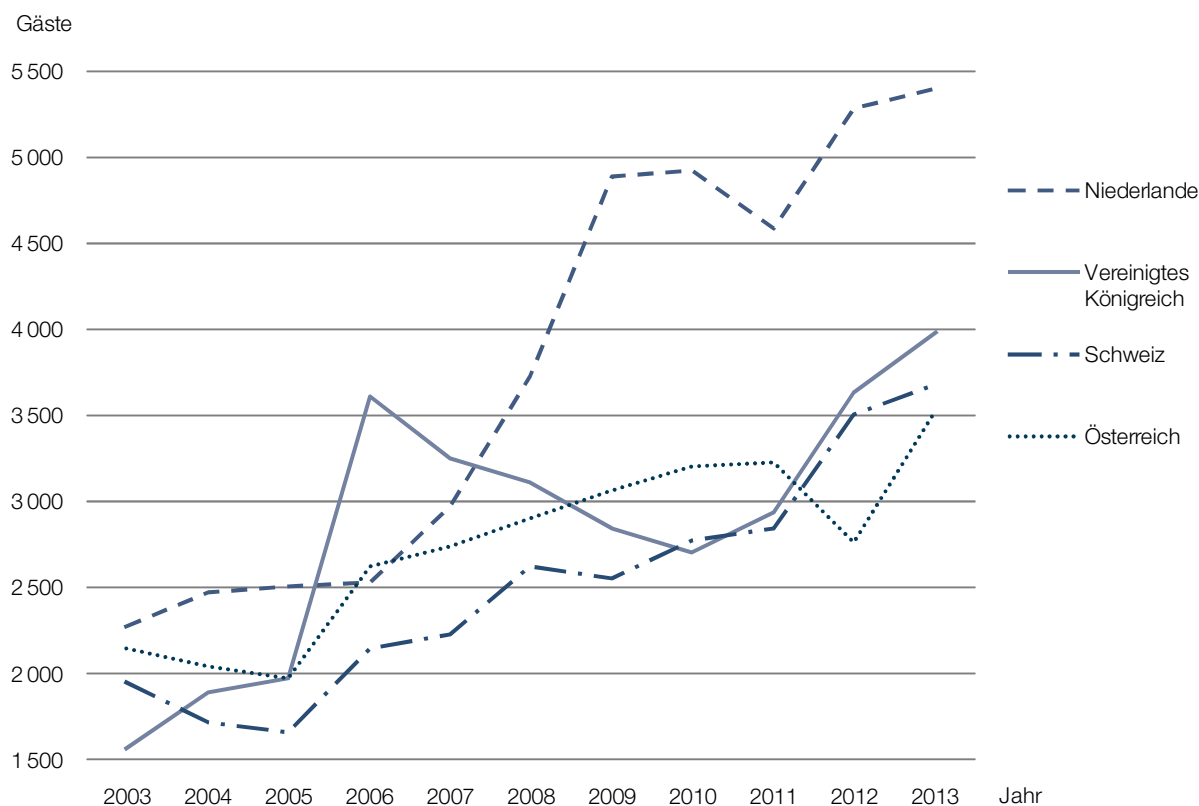
Gäste und Übernachtungen

Tab. 5 Gäste nach Herkunft 2009 bis 2013

Kontinent Land	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Europa	345 073	374 829	385 924	429 685	415 968	- 3,2
darunter						
Deutschland	313 908	343 647	354 291	393 821	376 925	- 4,3
Dänemark	2 579	2 143	2 257	2 387	2 523	5,7
Frankreich	1 970	2 097	2 030	2 119	2 288	8,0
Vereinigtes Königreich	2 849	2 706	2 941	3 634	3 986	9,7
Niederlande	4 895	4 919	4 593	5 279	5 400	2,3
Österreich	3 063	3 205	3 224	2 764	3 528	27,6
Polen	1 711	1 861	1 966	2 405	2 543	5,7
Russische Föderation	X	1 205	1 339	1 944	2 668	37,2
Schweiz	2 557	2 780	2 845	3 502	3 682	5,1
Amerika	2 912	3 011	2 784	3 606	3 286	- 8,9
darunter						
USA	1 858	2 063	1 738	2 297	2 092	- 8,9
Asien	1 216	1 760	1 429	2 218	2 437	9,9
darunter						
China (einschl. Hongkong)	251	371	366	564	793	40,6
Japan	292	514	294	534	487	- 8,8
Afrika	320	353	297	435	257	- 40,9
Australien, Ozeanien	575	526	602	647	753	16,4
ohne Angabe	1 058	594	691	1 365	1 139	- 16,6
insgesamt	351 154	381 073	391 727	437 956	423 840	- 3,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 10 Gäste nach ausgewählten Herkunftsländern 2003 bis 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Jahr 2013 nutzten fast 47 000 Gäste aus dem Ausland mit ca. 108 000 Übernachtungen die Potsdamer Beherbergungsbetriebe. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Ankünfte aus dem Ausland um fast 6,3 %, die Zahl ausländischer Übernachtungen stieg um 7,4 %.

Der Anteil der ausländischen Gäste an den Ankünften und Übernachtungen betrug im Jahr 2013 rund 11 %. Im Land Brandenburg war der Anteil der Ankünfte ausländischer Gäste mit 8,3 % und der Anteil der Übernachtungen mit 7,2 % niedriger.

Rund 83 % aller ausländischen Gäste kamen im Jahr 2013 aus Europa und 8 % aus Amerika. Aus Asien sind im letzten Jahr rund 5 % der Gäste angereist.

Nach Herkunftsländern hatten im letzten Jahr die Niederlande mit 11,5 % den größten Anteil an den ausländischen Ankünften, genauso wie im Vorjahr. Es folgen das Vereinigte Königreich mit 7,8 %, die Schweiz mit 7,8 % und Österreich mit 7,5 %.

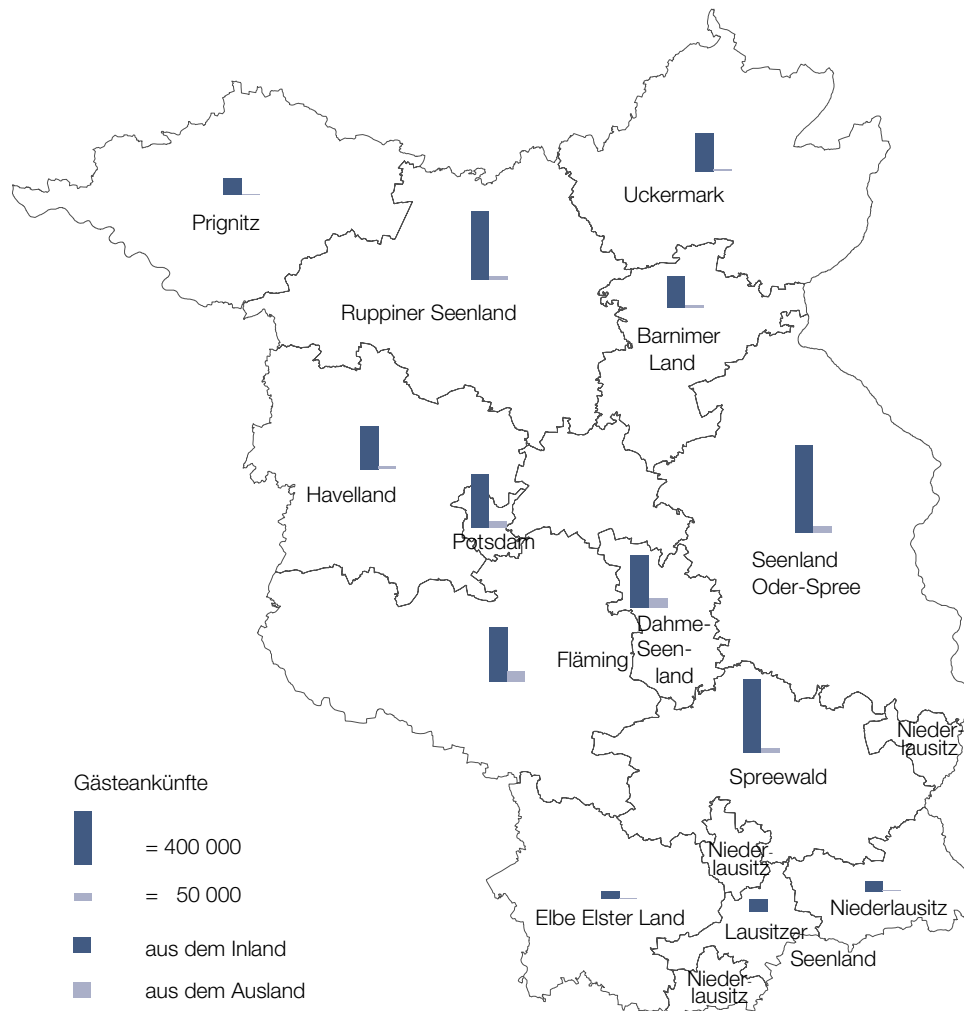
Ein starker Zuwachs wurde bei den Gästen aus China, der Russischen Föderation und Österreich beobachtet.

Tourismus 2013

Vergleiche

2 Vergleiche der Reisegebiete und der kreisfreien Städte des Landes Brandenburg sowie der Landeshauptstädte der Bundesrepublik

Abb. 11 Gästeankünfte in den Reisegebieten des Landes Brandenburg 2013



Im Jahr 2013 kamen mehr als 4 Millionen Gäste in den 13 Reisegebieten des Landes Brandenburg an. Das Reisegebiet Lausitzer Seenland wird seit 2013 neu ausgewiesen, es liegt in Brandenburg und Sachsen. Mit 654 047 Gästen verzeichnete das Reisegebiet Seenland Oder-Spree die meisten Gäste. Die Landeshauptstadt Potsdam besuchten 423 840 Gäste, Potsdam liegt damit auf dem sechsten Platz bei den Gästeankünften unter den Reisegebieten Brandenburgs.

46 915 Gäste kamen aus dem Ausland in die Stadt, damit liegt die Landeshauptstadt nach den Reisegebieten Fläming (72 346) und Dahme-Seenland (72 032) an dritter Stelle bei den Ankünften ausländischer Gäste. Im Jahr 2013 kamen 350 568 Gäste aus dem Ausland in allen 13 Reisegebieten des Landes Brandenburg an.

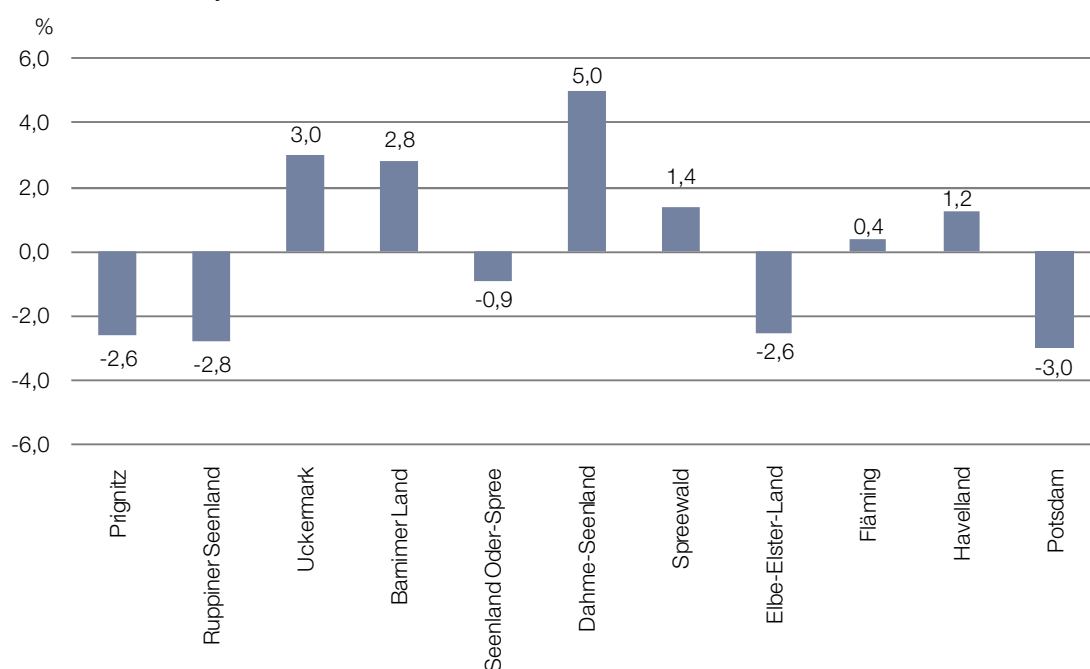
Tab. 6 Gäste und Übernachtungen in den Reisegebieten des Landes Brandenburgs 2013

Reisegebiet	Gäste	Veränd.	Gäste aus dem		Übernachtg.	Veränd.	Übernachtungen aus dem	
	insgesamt	z. Vorj.	Inland	Ausland	insgesamt	z. Vorj.	Inland	Ausland
	Anzahl	%	Anzahl			%	Anzahl	
Prignitz	125 972	-0,6	120 067	5 905	288 321	-2,6	277 624	10 697
Ruppiner Seenland	505 530	-4,9	481 815	23 715	1 425 011	-2,8	1 370 642	54 369
Uckermark	279 006	2,2	268 002	11 004	861 318	3,0	831 819	29 499
Barnimer Land	233 552	6,2	216 638	16 914	809 290	2,8	758 578	50 712
Seenland Oder-Spree	654 047	-1,1	612 432	41 615	2 059 134	-0,9	1 944 075	115 059
Dahme-Seenland	442 540	6,1	370 508	72 032	905 777	5,0	772 199	133 578
Spreewald	546 849	2,4	517 551	29 298	1 450 299	1,4	1 385 631	64 668
Niederlausitz	77 833	X	71 030	6 803	167 700	X	153 206	14 494
Elbe-Elster-Land	50 990	1,1	49 659	1 331	217 376	-2,6	214 064	3 312
Fläming	452 385	1,2	380 039	72 346	1 127 388	0,4	961 270	166 118
Havelland	323 870	1,5	305 112	18 758	898 144	1,2	832 195	65 949
Lausitzer Seenland	90 707	X	86 775	3 932	307 433	X	293 464	13 969
Potsdam	423 840	-3,2	376 925	46 915	1 003 250	-3,0	895 047	108 203
Land Brandenburg	4 207 121	0,8	3 856 553	350 568	11 520 441	0,3	10 718 763	801 678

9 von 13 Reisegebieten in Brandenburg haben 2013 eine Steigerung der Zahl der Gästeankünfte im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Die höchste Steigerung gegenüber 2012 verzeichnete das Reisegebiet Dahme-Seenland mit 6,1 %. Die Landeshauptstadt Potsdam erlebte einen Gästerückgang von -3,2 % im Vergleich zu den 437 956 Gästeankünften im Jahr 2012.

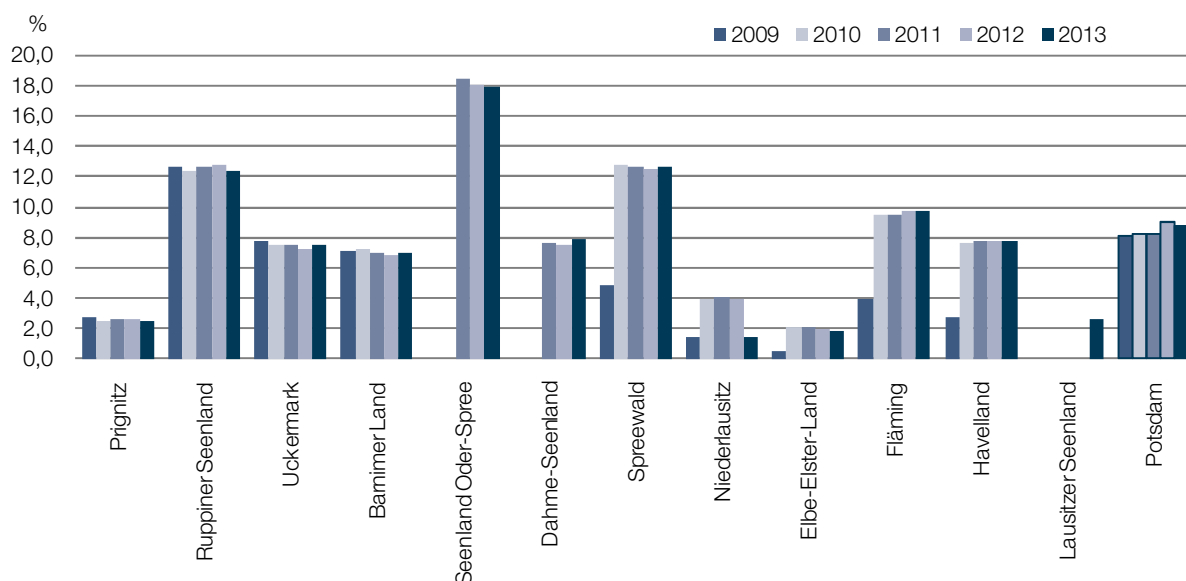
Ähnliche Ergebnisse spiegeln sich bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr wider. Hier verzeichnet die Landeshauptstadt mit -3 % den höchsten Rückgang aller Reisegebiete. Potsdam hatte aber im Jahr 2012 die höchsten Steigerungsraten bei den Gästeankünften (11,8 %) und Übernachtungen (13,6 %) unter allen Reisegebieten im Land Brandenburg.

Abb. 12 Veränderung der Zahl der Übernachtungen in den Reisegebieten im Vergleich zum Vorjahr



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 13 Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen insgesamt im Land Brandenburg 2009 bis 2013

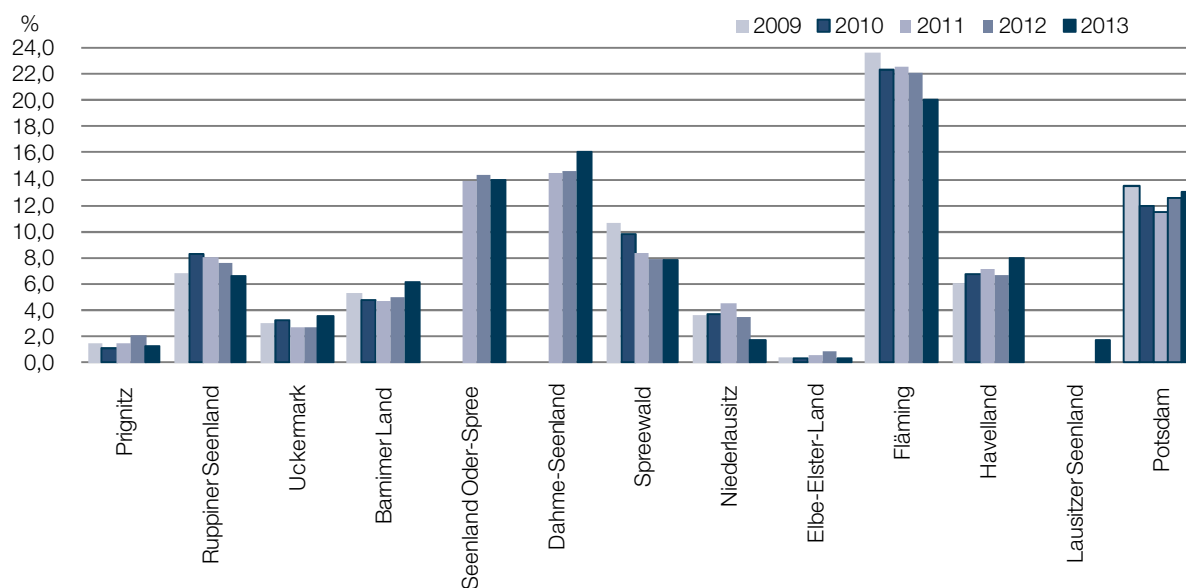


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Der Anteil der Übernachtungen in Potsdam an denen im Land Brandenburg betrug 2013 fast 9 %. Potsdam liegt damit bei den Gästeübernachtungen im Jahr 2013 auf dem fünften Rang unter den Reisegebieten. Das 2011 neu gegründete Reisegebiet Seenland Oder-Spree, dass aus der Fusion der Reisegebiete Märkisch-Oderland und Oder-Spree-Seengebiet entstanden ist, hat im Jahr 2013 mit 17,9 % wie im Vorjahr den größten Anteil an den Übernachtungen im Land Brandenburg.

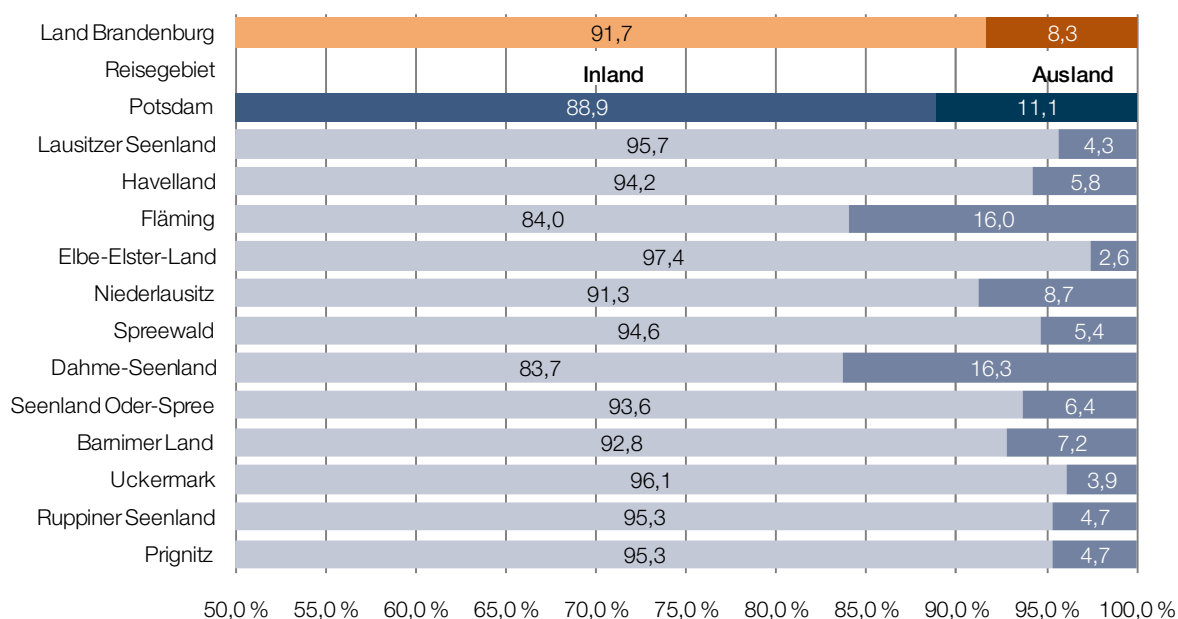
Bei den Übernachtungen aus dem Ausland hat Potsdam mit 13 % einen höheren Anteil an den Übernachtungen aus dem Ausland insgesamt in Brandenburg und belegt damit im Vergleich der Reisegebiete im Jahr 2013 den vierten Platz im Land Brandenburg. Der Fläming hat wie in den Vorjahren mit 20 % den höchsten Anteil an Übernachtungen ausländischer Gäste im Land Brandenburg, gefolgt vom Reisegebiet Dahme-Seenland mit 16,1 %.

Abb. 14 Anteile der Reisegebiete des Landes Brandenburg an den Übernachtungen ausländischer Gäste insgesamt im Land Brandenburg 2009 bis 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Abb. 15 Anteile der Gäste aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2013

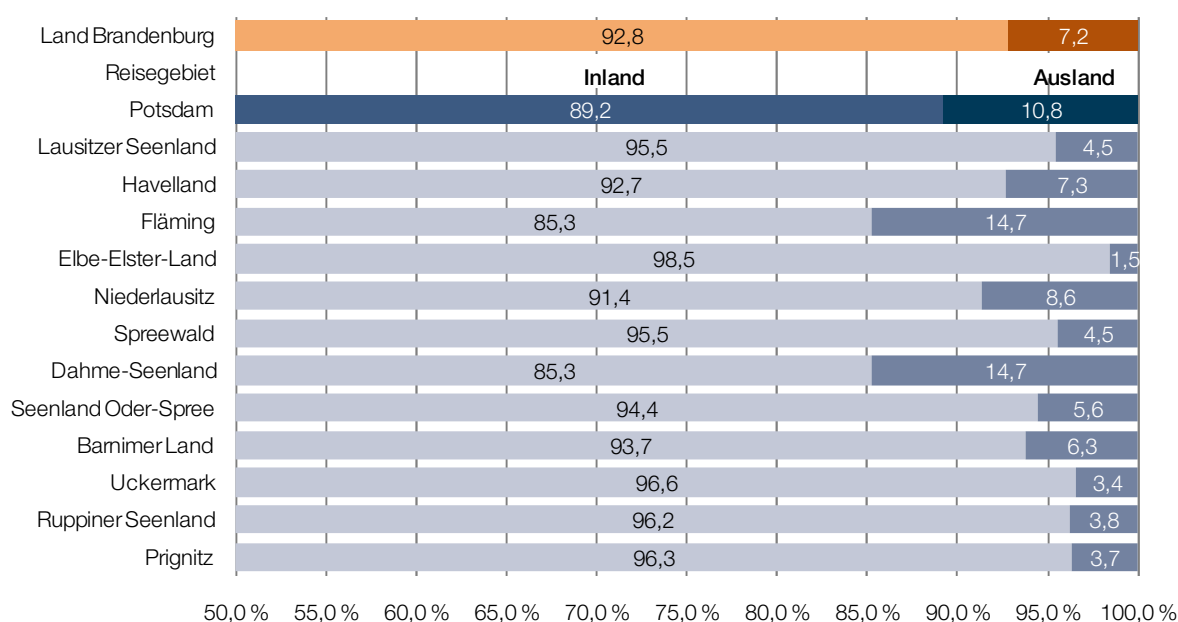


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Potsdam hatte 2013 nach den Reisegebieten Fläming und Dahme-Seenland mit 11,1 % den drittgrößten Anteil ausländischer Gäste an den Gästeankünften im Reisegebiet. Der Anteil ausländischer Gäste im Land Brandenburg liegt bei 8,3 %.

Bei den Übernachtungen im Reisegebiet beträgt der Anteil der ausländischen Übernachtungen in Potsdam 10,8 %. Der Anteil ausländischer Gästeübernachtungen im Land Brandenburg liegt bei 7,2 %.

Abb. 16 Anteile der Übernachtungen aus dem In- und Ausland in den Reisegebieten 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismus 2013

Vergleiche

Tab. 7 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2013

kreisfreie Stadt	Beherbergungsbetriebe ¹	Bettenangebot		durchschnittliche Auslastung	Gäste	darunter aus dem Ausland	Übernachtungen	darunter aus dem Ausland
	Anzahl		je 1 000 Einwohner ²	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Brandenburg								
an der Havel	39	1 432	20	30,4	64 135	7,4	172 372	14,1
Cottbus	22	1 776	18	34,0	125 917	7,9	225 104	9,0
Frankfurt (Oder)	20	1 002	17	30,5	70 236	24,4	168 077	20,9
Potsdam	53	5 451	34	50,3	423 840	11,1	1 003 250	10,8

¹ am 31.07.2013

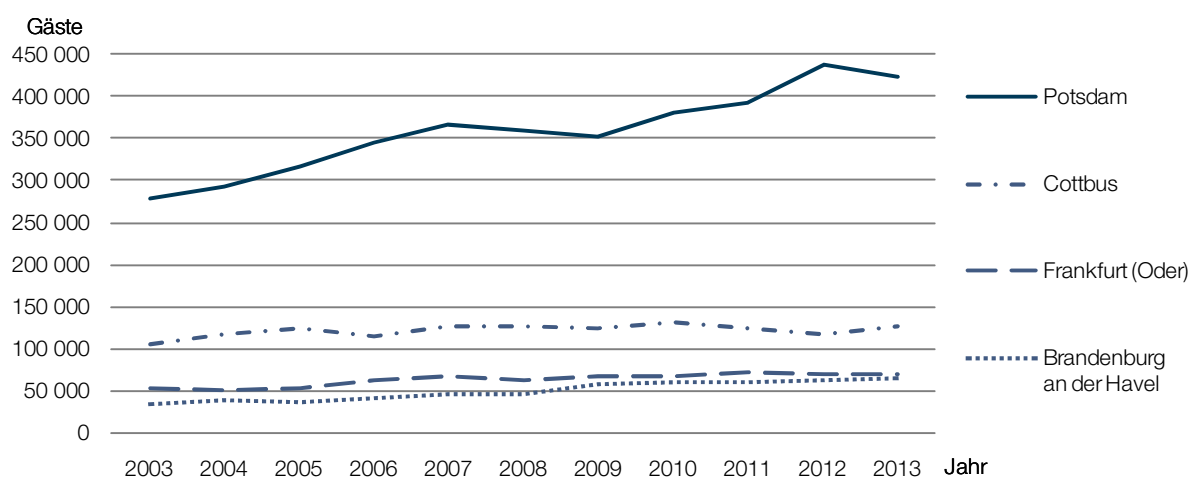
² Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011 zum 30.06.2013

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Im Vergleich der kreisfreien Städte nimmt die Landeshauptstadt eine Spitzenposition ein. Potsdam verfügte im Jahr 2013 über die höchste Anzahl von Beherbergungsbetrieben, Betten sowie über die höchste Bettenauslastung.

Gemessen an den Einwohnern ist die Bettenzahl in Potsdam ungefähr doppelt so hoch wie in Cottbus und Frankfurt (Oder). Der Anteil der ausländischen Gäste und deren Übernachtungen ist in Frankfurt (Oder) am höchsten.

Abb. 17 Gäste in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2003 bis 2013



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tab. 8 Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den kreisfreien Städten des Landes Brandenburg 2009 bis 2013

kreisfreie Stadt	2009	2010	2011	2012	2013
Brandenburg an der Havel	2,5	2,5	2,6	2,5	2,7
Cottbus	1,8	1,9	1,6	1,8	1,8
Frankfurt (Oder)	2,3	2,0	2,0	2,0	2,4
Potsdam	2,4	2,3	2,3	2,4	2,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Die Aufenthaltsdauer ist in Potsdam konstant. Sie bewegt sich seit 2004 zwischen 2,3 und 2,4 Tagen. Im Jahr 2013 betrug sie 2,4 Tage.

Alle kreisfreien Städte liegen unter dem Landesdurchschnitt von 2,8 Tagen Aufenthaltsdauer.

Tab. 9 Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich der Landeshauptstädte 2012

Hauptstadt	Gästebetten			Gästeankünfte			Gästeübernachtungen		durchschnittl. Aufenthalts- dauer
	insg.	Verände- rung zum Vorjahr	je 1 000 Einw.	insg.	Verände- rung zum Vorjahr	je 1 000 Einw.	insg.	Verände- rung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	‰	Anzahl	%	Tage
Berlin ^{1,2}	125 166	3,4	36	10 821 388	9,7	3 119	24 792 463	10,9	2,3
Dresden	22 322	6,7	42	1 918 520	7,6	3 615	4 037 023	6,3	2,1
Erfurt	4 805	- 0,6	24	434 835	3,7	2 135	751 969	3,6	1,7
Magdeburg ³	4 252	- 0,6	18	316 625	1,2	1 361	553 733	4,0	1,7
Potsdam ^{1,2}	5 415	1,5	34	437 956	11,8	2 753	1 033 961	13,6	2,4
Schwerin	2 929	1,7	31	195 069	- 0,8	2 095	346 632	- 2,2	1,8
Bremen	10 319	8,7	19	890 129	- 2,2	1 626	1 556 658	0,1	1,7
Düsseldorf	25 335	4,9	42	2 416 565	6,8	3 970	4 055 600	5,5	1,7
Hamburg	52 590	10,3	30	5 603 644	10,2	3 156	10 634 012	11,6	1,9
Hannover	14 189	2,8	27	1 219 956	3,2	2 348	2 085 696	- 1,0	1,7
Kiel	4 157	1,4	17	304 074	2,6	1 271	581 157	3,0	1,9
Mainz	5 200	- 0,2	26	549 381	3,6	2 720	856 897	1,9	1,6
München	59 218	1,5	41	6 132 786	3,4	4 260	12 366 261	5,4	2,0
Saarbrücken	3 092	- 2,4	17	257 686	- 1,0	1 438	450 755	- 6,4	1,7
Stuttgart ¹	17 747	6,7	31	1 682 984	7,4	2 907	3 078 889	7,2	1,8
Wiesbaden ²	6 978	1,3	25	524 006	2,7	1 881	1 093 129	6,7	2,1

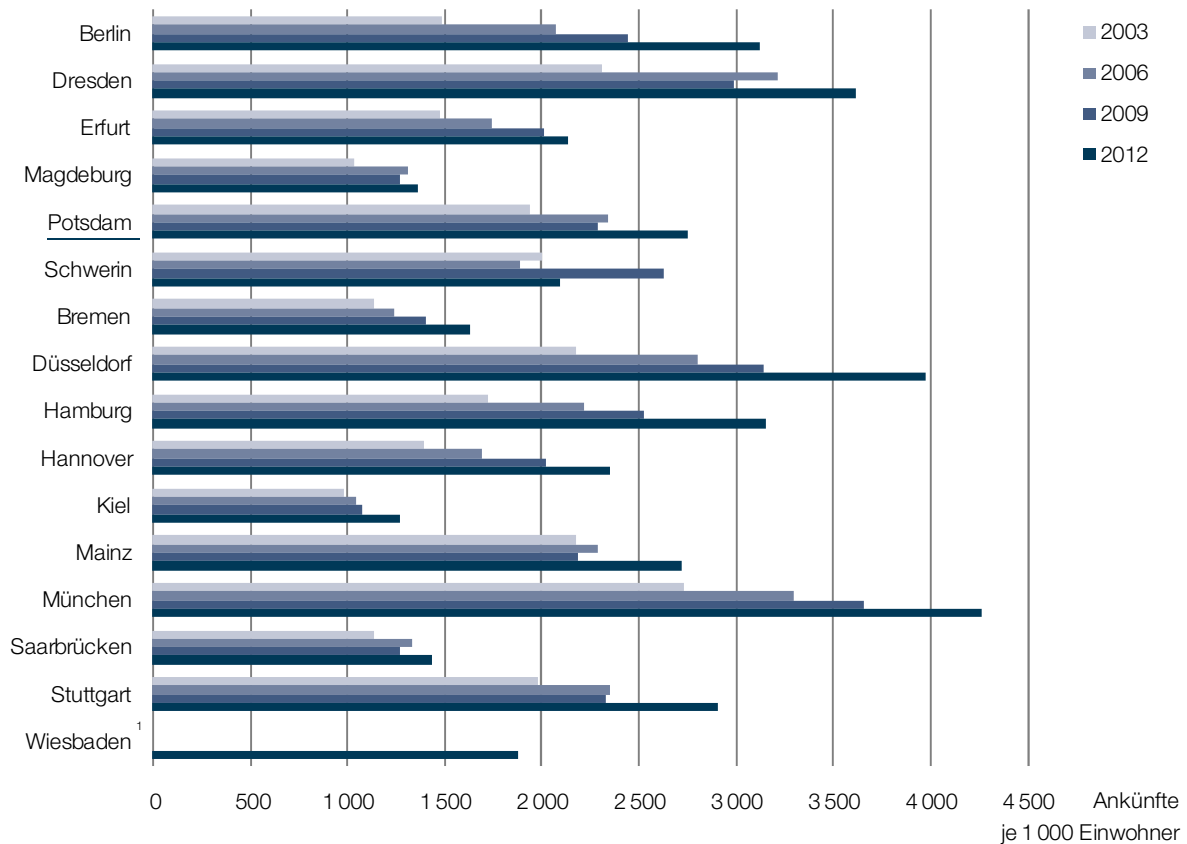
¹ Gästebetten ohne Campingplätze

² Angaben einschließlich Gästeankünfte und -übernachtungen auf Campingplätzen

³ Gästebetten = Schlafgelegenheiten, 1 Stellplatz auf dem Campingplatz = 4 Schlafgelegenheiten

Quelle: Statistikämter Landeshauptstädte

Abb. 18 Gäste in den Landeshauptstädten je 1 000 Einwohner 2003, 2006, 2009 und 2012



¹ Wiesbaden 2003, 2006 und 2009 ohne Angaben

Quelle: Statistikämter Landeshauptstädte

Der Tourismus hat sich in den meisten Landeshauptstädten auch 2012 weiterhin positiv entwickelt. In fast allen Landeshauptstädten gab es gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Zuwachs an Gästebetten. Potsdam steht mit 34 Betten je 1 000 Einwohner an fünfter Stelle in der Bettenausstattung. In fast allen Hauptstädten erhöhte sich die Anzahl der Gästeankünfte im Vergleich zum Vorjahr, oft sogar recht deutlich. In diesem Vergleich ist die Steigerungsrate Potsdams von 11,8 % die

höchste aller Hauptstädte. In drei Landeshauptstädten (Bremen, Saarbrücken und Schwerin) war die Zahl der Gäste rückläufig. Mit rund 2 750 Gästen je 1 000 Einwohner liegt Potsdam im vorderen Mittelfeld der Städte. Auch die Zahl der Übernachtungen nahm fast überall zu (außer in Saarbrücken, Schwerin und Hannover). Potsdam hat die längste Aufenthaltsdauer aller Hauptstädte mit 2,4 Tagen je Gast.

3 Sehenswürdigkeiten

Tab. 10 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2009 bis 2013

Sehenswürdigkeit	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl					%
Belvedere Klausberg	3 944	3 386	3 373	4 548	3 981	-12,5
Belvedere Pfingstberg	49 974	52 236	65 814	56 055	43 732	-22,0
Bildergalerie	36 864	44 729	43 041	49 770	52 468	5,4
Biosphäre Potsdam ¹	122 606	147 094	128 913	121 790	159 200	30,7
Chinesisches Haus	48 721	49 839	48 105	49 726	48 307	-2,9
Damenflügel im Schloss Sanssouci	22 008	21 425	21 759	13 620	12 285	-9,8
Dampfmaschinenhaus	2 937	3 092	2 938	3 392	3 170	-6,5
Extavium	84 000	87 000	90 000	60 000	60 000	-
Filmpark Babelsberg	260 000	275 025	301 714	321 519	300 000	-6,7
Flatowturm	6 875	7 267	7 599	6 986	6 646	-4,9
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte	40 162	47 213	52 550	62 548	54 290	-13,2
Historische Mühle	42 027	30 644	56 833	53 171	50 694	-4,7
Jagdschloss Stern	961	984	1 180	1 126	1 089	-3,3
Marmorpalais	19 087	20 732	19 796	20 427	17 139	-16,1
Neue Kammern	40 714	41 606	44 455	78 168	66 338	-15,1
Neues Palais ²	213 836	206 824	178 556	332 908	166 017	-50,1
Normannischer Turm	3 610	3 594	3 985	3 918	3 815	-2,6
Orangerie	50 822	55 105	55 934	69 349	74 533	7,5
Römische Bäder ³	19 776	21 037	17 644	13	-	X
Schloss Babelsberg ⁴	16 379	11 696	20	-	121	X
Schloss Cecilienhof	147 393	153 978	155 089	169 546	164 617	-2,9
Schloss Charlottenhof ⁵	14 173	14 982	3 417	16 096	22 168	37,7
Schloss Sacrow	4 687	-	-	2 873	3 200	11,4
Schloss Sanssouci	321 683	323 890	334 243	357 713	340 439	-4,8
Schlössernacht Potsdam	33 000	33000r	33 000	33 000	26 000	-21,2
Schlossküche und Weinkeller	58 419	56066r	58 103	42 445	41 280	-2,7

¹ 2013 Erlebnisausstellung Dinofieber.

² 2013 erhöhte Anzahl der Veranstaltungen u.a. durch die FRIEDERISIKO-Ausstellung. Ab 29.10.2012 wegen Abbau FRIEDERISIKO-Ausstellung geschlossen, Wiedereröffnung Ostern 2013.

³ Aus betriebstechnischen Gründen geschlossen, Besucherzahlen sind auf eine Veranstaltung zurückzuführen.

⁴ Wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans geschlossen, Tag des offenen Denkmals 2013.

⁵ Nach Sanierung am 21.06.2012 wiedereröffnet.

Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Förderverein Pfingstberg e. V., Filmpark Babelsberg, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Biosphäre Potsdam, Extavium

Tourismus 2013

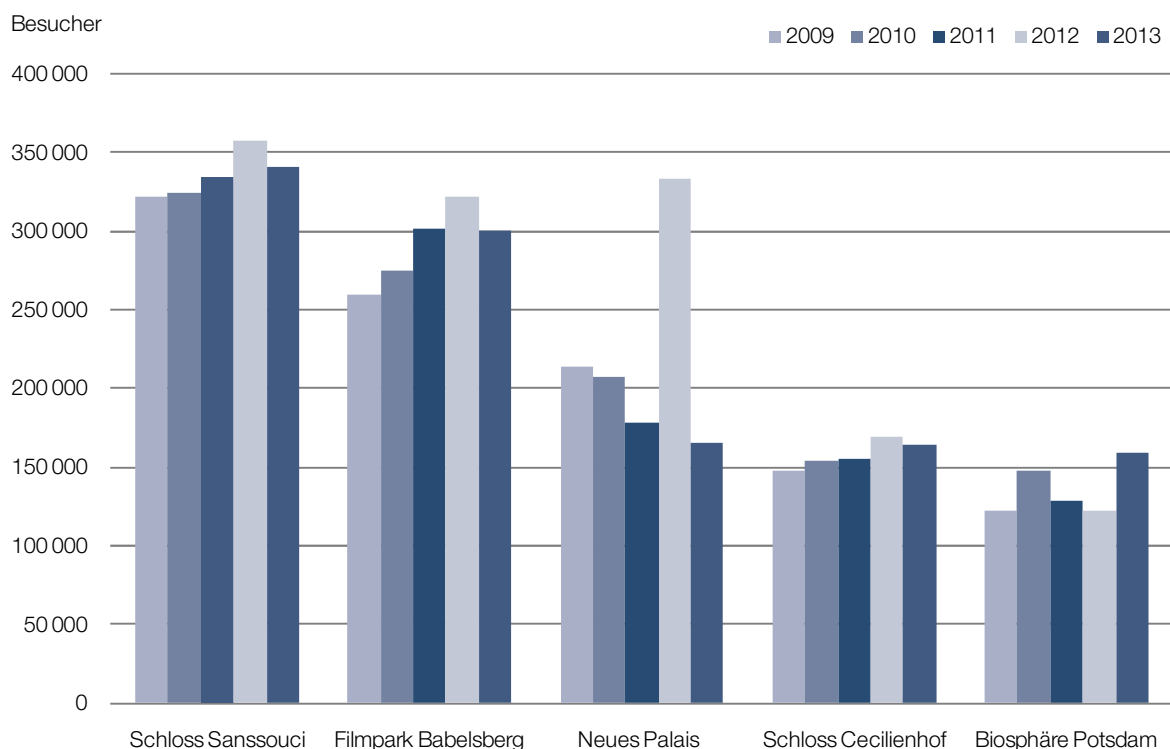
Sehenswürdigkeiten

Potsdam zieht aktuell mit seinen Sehenswürdigkeiten jährlich geschätzte 19,7 Millionen Besucher an. In den ausgewählten eintrittspflichtigen Sehenswürdigkeiten wurden im letzten Jahr über 1,7 Millionen Besucher gezählt.

Die Schlösser und Gärten Potsdams sind der Besuchermagnet der Stadt. Das Schloss Sanssouci war mit 340 439 Besuchern 2013 wie in den Vorjahren die meist besuchte Sehenswürdigkeit in Potsdam.

Der Filmpark Babelsberg rangierte mit 300 000 Besuchern wieder auf Platz zwei. Das Neue Palais pendelte sich nach dem erfolgreichen Vorjahr mit der FRIEDERISCH-RISIKO-Ausstellung wieder auf dem dritten Platz ein. Das Schloss Cecilienhof erreichte mit über 160 000 Besuchern Platz Vier der Besucherzahlen, die Biosphäre Potsdam steigerte seine Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 30,7 % und belegte mit knapp 160 000 Besuchern den fünften Platz.

Abb. 19 Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2009 bis 2013



Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg,, Filmpark Babelsberg, Biosphäre Potsdam

4 Ausgewählte Ergebnisse der Permanenten Gästekbefragung 2013

4.1 Hintergrund und Methodik

Die Landeshauptstadt Potsdam kann mit Blick auf die vergangenen rund 20 Jahre auf eine kontinuierlich erfolgreiche Tourismusentwicklung zurückblicken. Grundlage dieser positiven Entwicklung ist das ständige Bemühen um eine weitere Qualitätsverbesserung, sowohl im Bereich des Tourismusmarketings und Tourismusservice wie auch in der touristischen Angebots- und Infrastrukturentwicklung. Wertvolle Hinweise und Erkenntnisse für die touristische Arbeit liefert regelmäßig die sogenannte „Permanente Gästekbefragung (PEG)“ der Landeshauptstadt Potsdam, die nach 1999, 2001/02, 2007 nun in 2013 bereits zum vierten Mal im Auftrag der Wirtschaftsförderung durchgeführt wurde.

Über das gesamte Jahr 2013 wurden insgesamt 800 persönlich-mündliche Interviews mit einem standardisierten Fragebogen in Potsdam erhoben, wobei jeweils 400 Übernachtungs- und Tagesgäste befragt wurden. Das Erhebungsinstrument wurde vor dem Beginn der Permanenten Gästekbefragung mit den Bereichen Statistik und Wahlen sowie Öffentlichkeitsarbeit/Marketing der Landeshauptstadt Potsdam, dem Potsdam Tourismus Service und dem Tourismus- und Freizeitinstitut inspektour GmbH, das die vorangegangenen Erhebungen durchgeführt hat, abgestimmt.

Die Interviews erfolgten von Januar bis Dezember im gesamten Jahresverlauf 2013 nach einem festgelegten Quotenplan. Dadurch kann ein vollständiges Tourismusjahr abgebildet werden, im Gegensatz zu saisonalen Befragungen, die nur einen Ausschnitt wiedergeben können. Die Verteilung der Interviews richtete sich dabei nach der saisonalen Gästeverteilung. Bei den Übernachtungsgästen erfolgt dies in Anlehnung an die Gästeankünfte, die vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlicht werden. Die Verteilung der Interviews bei den Tagesgästen orientiert sich am Tagesausflugsverhalten vom Wohn- zum Urlaubsort, insbesondere von Berlin aus. Die Befragungen wurden vorwiegend an öffentlichen, von Touristen stark frequentierten Plätzen, z.B. in der Nähe von Sehenswürdigkeiten, durchgeführt. Ausländische Gäste konnten mit englischen Befragungskarten interviewt werden.

Die Besucher der Landeshauptstadt Potsdam hatten die Möglichkeit, sich zu knapp 30 Fragen zu äußern, wobei u.a. Informationen über die Art des Urlaubs und der Buchung, Aufenthalt, Besuchsgründe sowie -erwartungen, besondere Interessen, Zufriedenheit und Ärgernisse sowie Herkunft der Gäste gewonnen werden konnten. Durch ein hohes Maß an Standardisierung des Fragebogens können viele Ergebnisse mit den Erhebungen der Vorjahre verglichen werden. Ergänzt wurde die 2013 durchgeführte Erhebung mit neu formulierten Fragen zur Marke Potsdam und zur Nutzung von Apps oder mobilen Websites während des Aufenthaltes der

Gäste. Während die vergangenen Befragungen für Potsdam jeweils im Zusammenhang mit der landesweiten PEG in Brandenburg entstanden sind, wurde die letztjährige Erhebung auf Initiative der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt selbstständig durchgeführt. Die nun vorliegenden Ergebnisse, die im Folgenden ausschnittsweise vorgestellt werden, bilden eine gute Grundlage, um sich den wachsenden Ansprüchen der Potsdamer Gäste und der steigenden Nachfrage des Reiseziels Potsdam zu stellen. Die vollständigen Befragungsergebnisse sind auf der Homepage der Landeshauptstadt Potsdam veröffentlicht.

4.2 Angaben der Gäste

Während des Erhebungszeitraums wurden Gäste im Alter von 16 bis 97 Jahren interviewt. Tendenziell sind die Tagesgäste in den jüngeren Altersgruppen bis unter 40 Jahre etwas stärker vertreten als die Übernachtungsgäste (s. Tab. 11). Das Durchschnittsalter der Tagesgäste beträgt 39 Jahre, das der Übernachtungsgäste 41 Jahre.

Tab. 11 Gäste nach Altersgruppen 2013

Altersgruppe von...bis unter...Jahre	Tagesgäste (n=362)	Übernachtungsgäste (n=383)
	%	
unter 25 Jahre	9,9	7,6
25 - 30	14,9	12,0
30 - 40	26,2	23,5
40 - 50	23,8	33,7
50 - 65	18,5	15,7
65 Jahre und älter	6,6	7,6
insgesamt	100,0	100,0

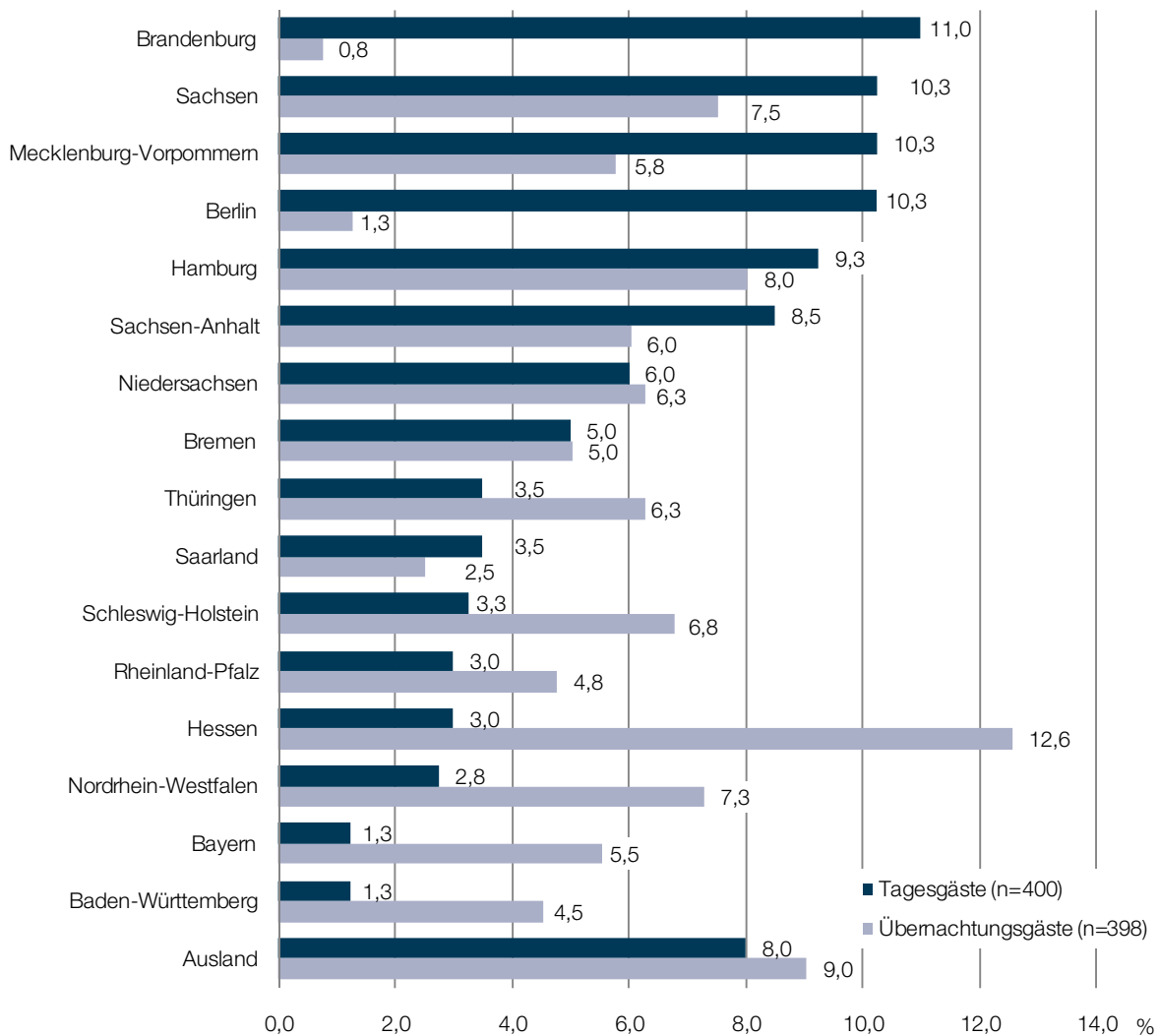
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bei der Betrachtung der Herkunft (Hauptwohnsitz) der befragten Potsdamer Touristen wird ersichtlich, dass die Hälfte der Tagesgäste (50,3 %) aus dem Land Brandenburg (11 %) sowie den Nachbarbundesländern Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin (jeweils 10,3 %) und Sachsen-Anhalt (8,5 %) stammt. 9,3 % der Tagesgäste sind aus Hamburg angereist. Die Herkunft der Übernachtungsgäste verteilt sich naturgemäß etwas weiter über die Bundesrepublik Deutschland, wobei prozentual die meisten Befragten in Hessen (12,6 %) leben, gefolgt von Wohnsitzen in Hamburg (8 %), Sachsen (7,5 %), Nordrhein-Westfalen (7,3 %) und Schleswig-Holstein (6,8 %). Demgegenüber übernachteten nur sehr wenige Touristen aus Brandenburg (0,8 %) und Berlin (1,3 %) in Potsdam, was auf die geographische Nähe zurückzuführen ist. Ausländische Tagesgäste gingen mit 8 % in die Erhebung ein, bei den Übernachtungsgästen haben 9 % ihren Wohnsitz im Ausland (s. Abb. 20).

Tourismus 2013

Gästekbefragung

Abb. 20 Gäste nach Herkunft 2013 (Ranking nach Anteil der Tagesgäste)



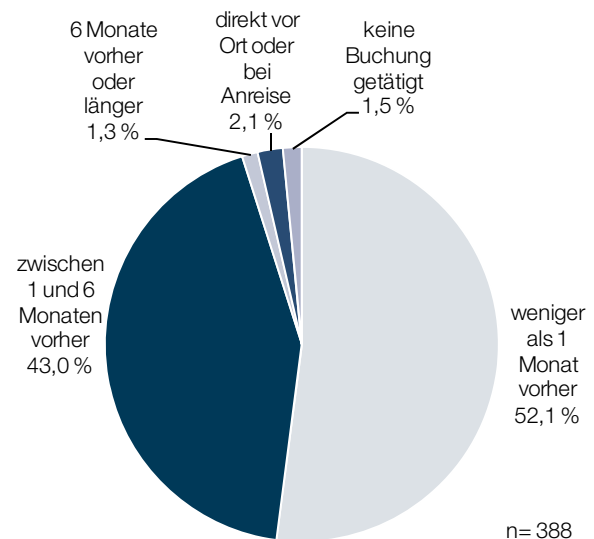
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bei den Tagesgästen wurde zusätzlich erhoben, von welchem Ort sie nach Potsdam gereist sind, bei dem es sich auch um den Urlaubsort handeln kann. 45,6 % der Befragten gaben an, dass sie sich von Berlin aus auf dem Weg nach Potsdam gemacht haben. Mit weitem Abstand folgen Hamburg (6,7 %) und Dresden (5 %). Der Besuch Potsdams ist demnach häufig mit einem Aufenthalt in Berlin verknüpft.

4.3 Reiseverhalten

Die Übernachtungsbuchungen erfolgten 2013 überwiegend spontan. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (52,1 %) gab an, dass die Übernachtung in Potsdam weniger als einen Monat vor dem Reiseantritt getätigt wurde. 43 % buchten die Übernachtung zwischen einem und sechs Monaten zuvor. Bei einem sehr geringen Teil der Übernachtungsgäste (1,3 %) liegt die Buchung bereits sechs Monate oder länger zurück. Mit 2,1 % ist der Anteil derjenigen Gäste, die ihre Übernachtung direkt vor Ort oder bei der Anreise tätigen, ebenfalls sehr gering. Überhaupt keine Buchung getätigt haben 1,5 % der Übernachtungsgäste (s. Abb. 21).

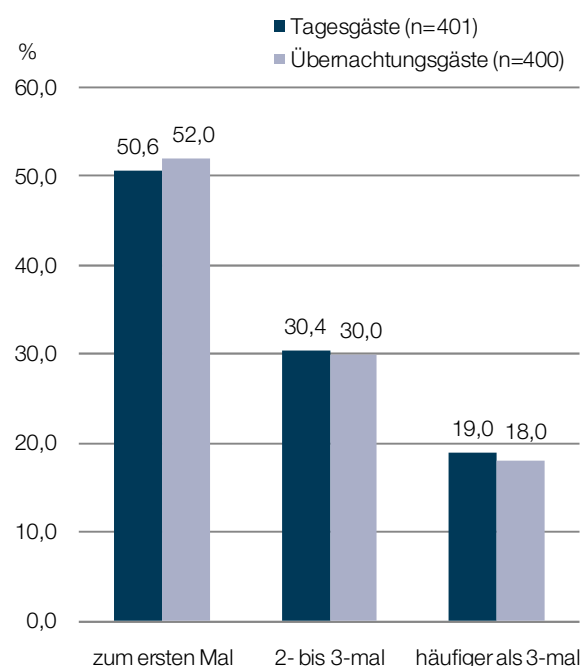
Abb. 21 Buchungszeitpunkt der Übernachtung vor dem Reiseantritt 2013



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Rund die Hälfte der befragten Gäste war nicht das erste Mal in der brandenburgischen Landeshauptstadt, etwa jeder dritte Besucher war schon 2- bis 3-mal in Potsdam und ungefähr jeder fünfte Gast war schon häufiger als 3-mal zu Besuch. Die Angaben zur Besuchshäufigkeit unterscheiden sich bei Tages- und Übernachtungsgästen kaum (s. Abb. 22).

Abb. 22 Besuchshäufigkeit in Potsdam 2013



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

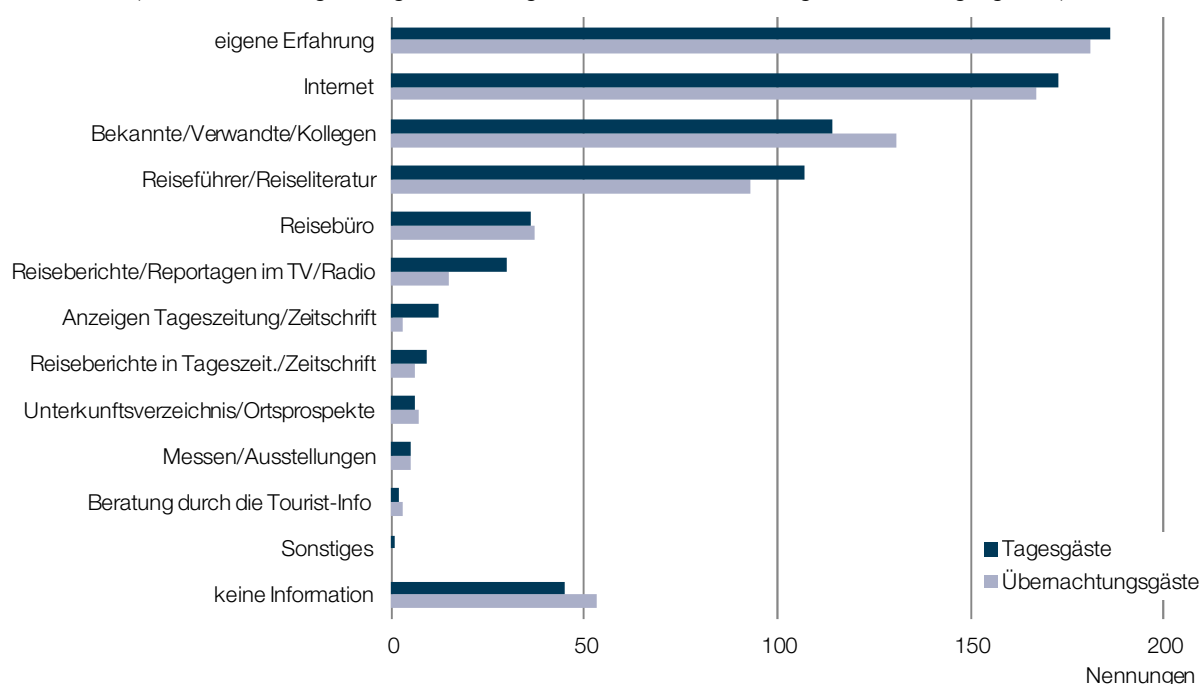
Weil sehr viele Besucher nicht zum ersten Mal in Potsdam waren, stellt die „eigene Erfahrung“ die am meisten genutzte Informationsquelle über Potsdam vor dem Aufenthalt dar. In der Anworthäufigkeit folgen das „Internet“, „Bekannte/Verwandte/Kollegen“, „Reiseführer/Reiseliteratur“, das „Reisebüro“ sowie „Reiseberichte/Reportagen im TV/Radio“. Alle anderen Informationsquellen spielen vor dem Reiseantritt eine kleinere Rolle. 45 Tagesgäste und 57 Übernachtungsgäste gaben an, sich überhaupt nicht informiert zu haben (s. Abb. 23).

Weiterhin wurde untersucht, welche Informationsquellen die Potsdamer Besucher im Internet genutzt haben. Am weitesten verbreitet ist dabei eine „Internetsuchmaschine“. Als weitere Informationsquellen im Internet folgen die Homepages www.potsdamtourismus.de sowie www.potsdam.de, der Internetauftritt der Landeshauptstadt Potsdam (s. Abb. 24). Von Tages- und Übernachtungsgästen gleich stark (Tagesgäste: 71,6 %, Übernachtungsgäste: 71,5 %) wird das Mobiltelefon für Informationen während des Aufenthaltes genutzt.

Bei der Anreise nach Potsdam ist das Auto sowohl bei den Tagesgästen (49,4 %) als auch bei den Übernachtungsgästen (52,8 %) das favorisierte Verkehrsmittel. Die Anreise mit der Bahn/S-Bahn sowie per Reisebus wird von Tagesgästen häufiger in Anspruch genommen als von Übernachtungsgästen (s. Abb. 25). Erfreulicherweise ist aber bei den Übernachtungsgästen ein Rückgang der PKW-Nutzung von 2013 gegenüber 2007 um fast 20 % zu verzeichnen. Einen starken Anteil hat daran die Nutzung von Kleinbussen und der Bahn bzw. S-Bahn (+8,3 % bzw. +4 % gegenüber 2007).

Abb. 23 Informationsquellen vor dem Reiseantritt 2013

(Mehrfachnennungen möglich, Ranking nach Anzahl der Nennungen bei den Tagesgästen)



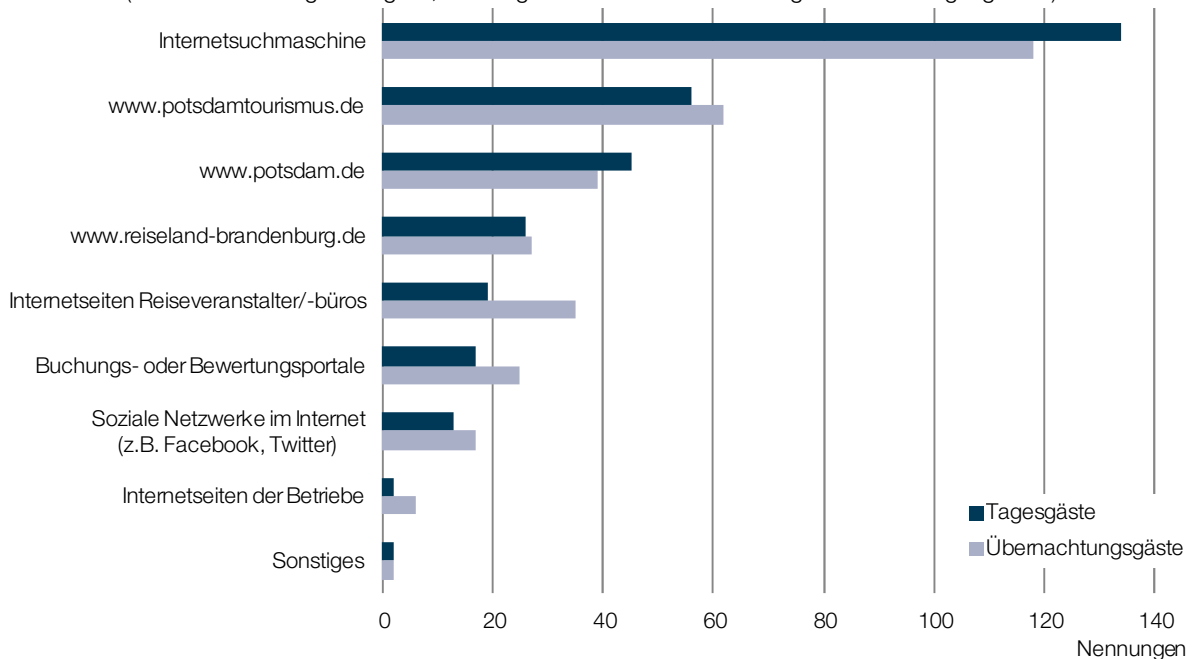
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Tourismus 2013

Gästebefragung

Abb. 24 Informationsquellen im Internet 2013

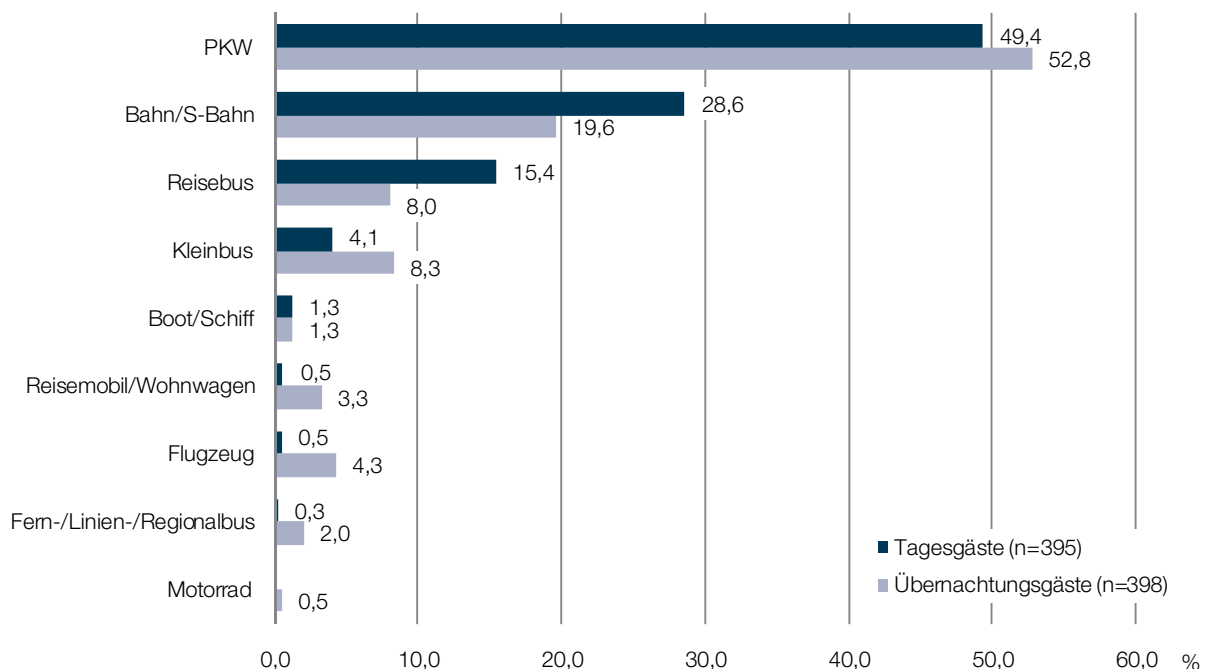
(Mehrfachnennungen möglich, Ranking nach Anzahl der Nennungen bei den Tagesgästen)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 25 Verkehrsmittel für die Anreise nach Potsdam 2013

(Ranking nach Anteil der Tagesgäste)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

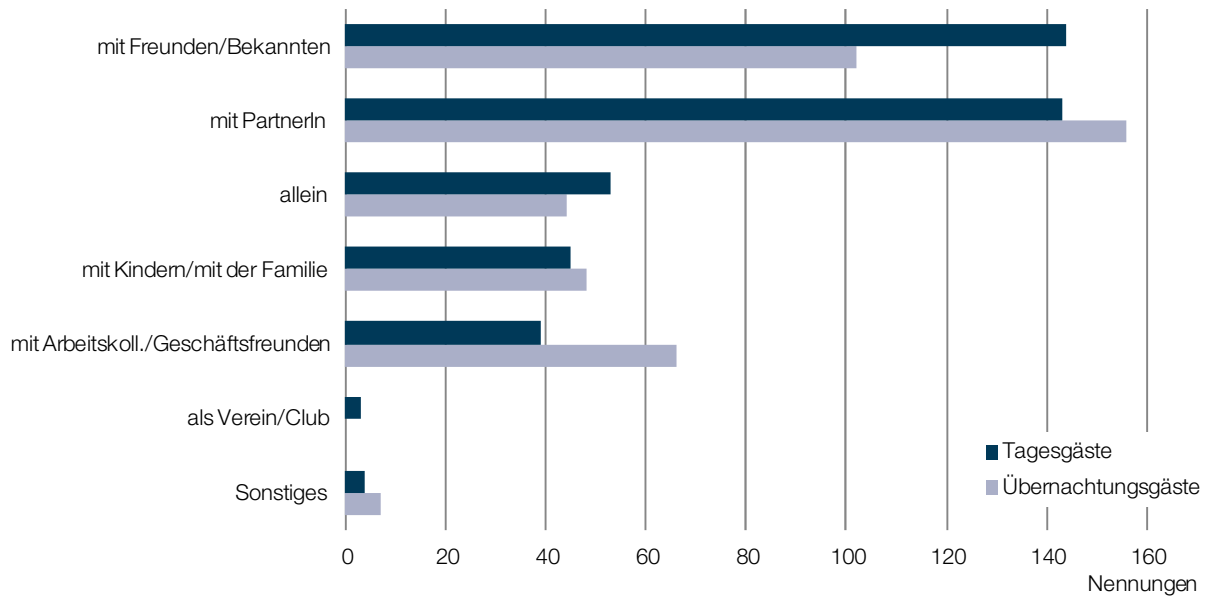
Potsdam wird überwiegend in Begleitung besucht. Die meisten Tagesgäste reisen mit Freunden oder Bekannten an, Übernachtungsgäste kommen am häufigsten mit dem Partner bzw. der Partnerin. Alleinreisende finden sich etwas häufiger bei den Tagesgästen, mit Kindern bzw. der Familie reisen Übernachtungsgäste geringfügig häufiger an (s. Abb. 26). Auf die Frage, welche Angebote und Sehenswürdigkeiten die Gäste während des

Aufenthaltes in Potsdam genutzt bzw. besucht haben bzw. noch nutzen und besuchen werden, wird sowohl von Tagesgästen als auch von Übernachtungsgästen am häufigsten die „Historische Innenstadt“ angeführt. Auf dem zweiten Platz liegen die Potsdamer „Schlösser und Parks“. Übernachtungsgäste besuchen bzw. nutzen aufgrund des größeren Zeitfensters während ihres Aufenthaltes mehr Sehenswürdigkeiten und Angebote

als Tagesgäste. Gäste mit Übernachtung besuchen deutlich häufiger Museen und Ausstellungen, die Biosphäre oder unternehmen eine Schifffahrt (s. Abb. 27).

Abb. 26 Reisebegleitung 2013

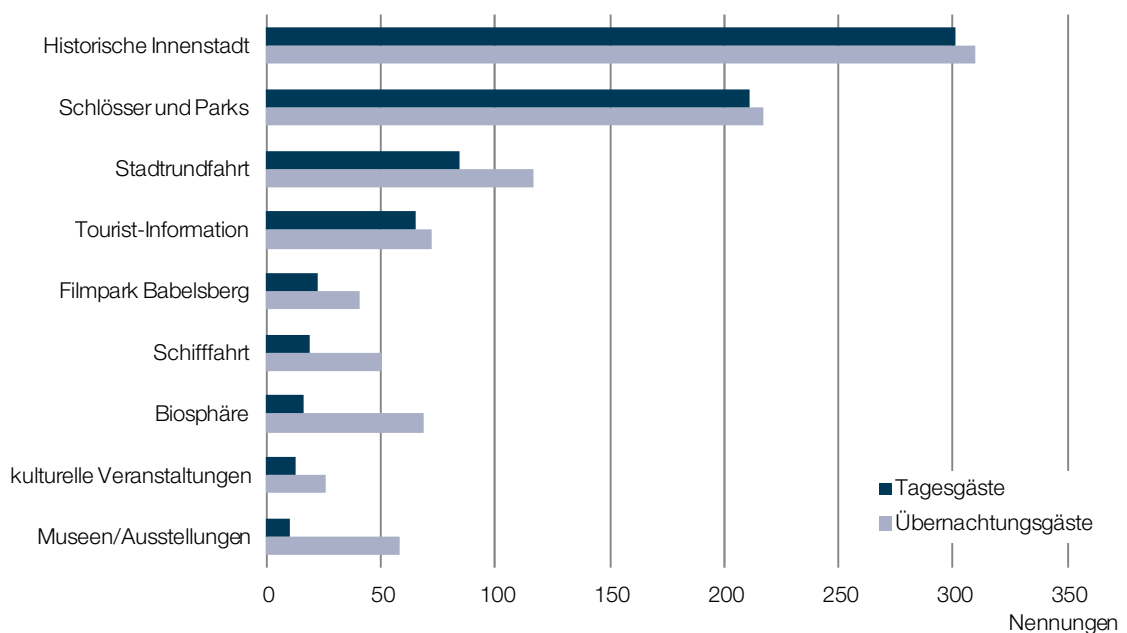
(Mehrfachnennungen möglich, Ranking nach Anzahl der Nennungen bei den Tagesgästen)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 27 Genutzte Angebote und besuchte Sehenswürdigkeiten während des Aufenthaltes in Potsdam 2013

(Mehrfachnennungen möglich, Ranking nach Anzahl der Nennungen bei den Tagesgästen)



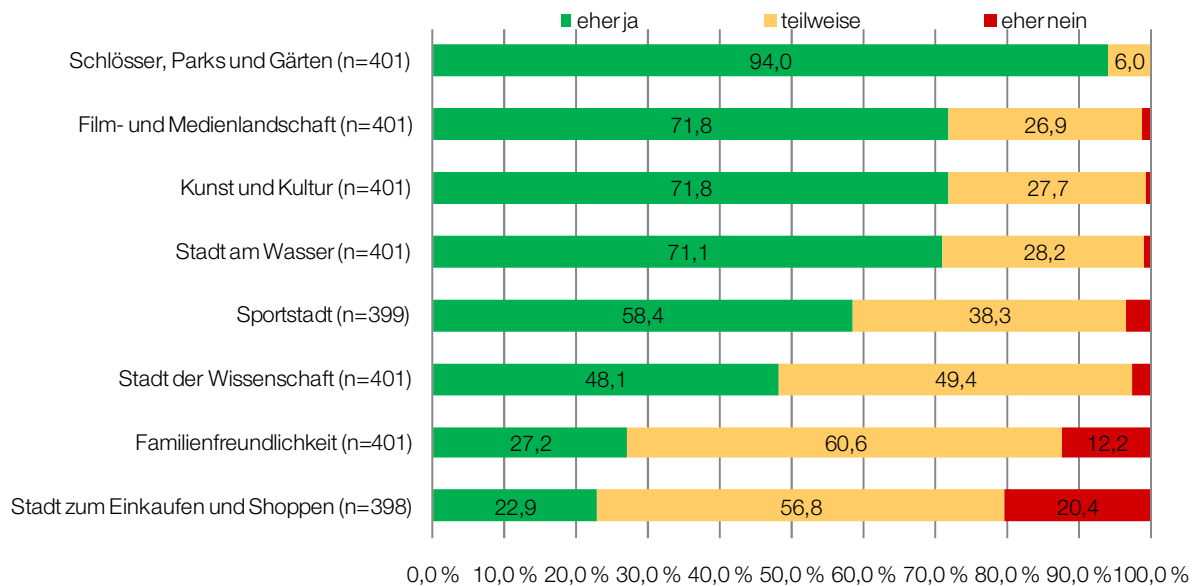
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

4.4 Wahrnehmung Potsdams und Besuchszufriedenheit aus Gästesicht

Inwieweit die Gäste bestimmte Merkmale mit Potsdam verbinden, konnten die Befragten auf einer dreistufigen Skala von „eher ja“ über „teilweise“ und „eher nein“ angeben. Am deutlichsten verbinden die Besucher „Schlösser, Parks und Gärten“ mit der brandenburgischen Landeshauptstadt. 94 % der Tagesgäste und 98 % der Übernachtungsgäste bewerten dieses Merkmal mit „eher ja.“ Es folgen „Kunst und Kultur“

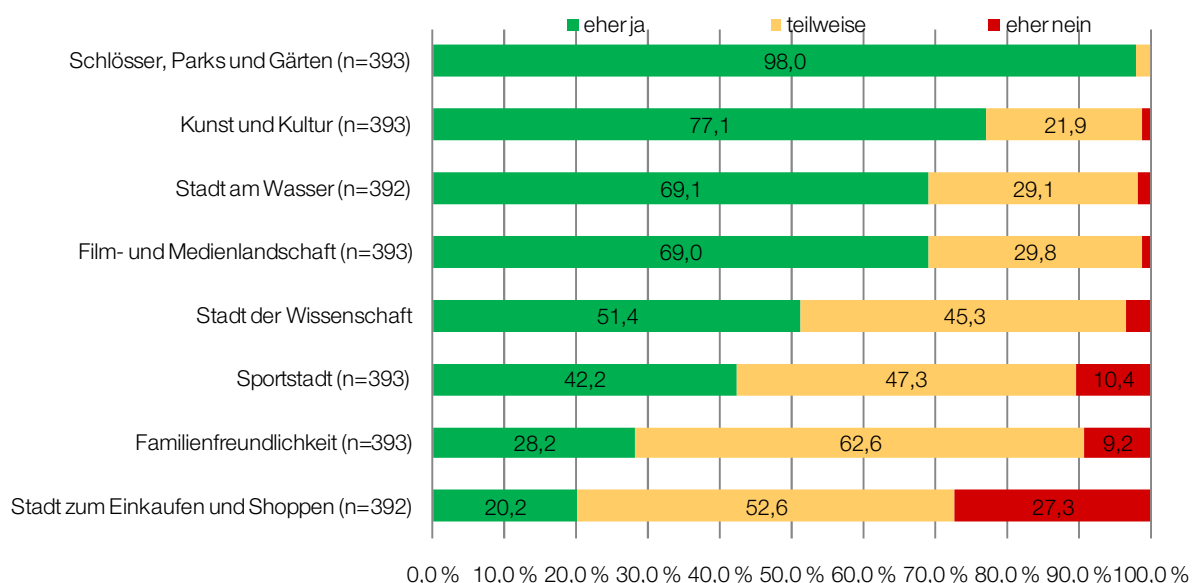
(„eher ja“: 71,8 % bzw. 77,1 %), „Film- und Medienlandschaft“ („eher ja“: 71,8 % bzw. 69 %), sowie „Stadt am Wasser“ („eher ja“: 71,1 % bzw. 69,1 %). Etwa die Hälfte beider Besuchergruppen nimmt Potsdam als „Stadt der Wissenschaft wahr“ („eher ja“: 58,4 % bzw. 42,2 %). Am geringsten ist die Wahrnehmung Potsdams als „Stadt zum Einkaufen und Shoppen“ ausgeprägt („eher ja“: 22,9 % bzw. 20,2 %) (s. Abb. 28 und 29).

Abb. 28 Tagesgäste 2013: Inwieweit verbinden Sie die genannten Merkmale mit Potsdam?
(Ranking nach Anteil „eher ja“)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 29 Übernachtungsgäste 2013: Inwieweit verbinden Sie die genannten Merkmale mit Potsdam?
(Ranking nach Anteil „eher ja“)

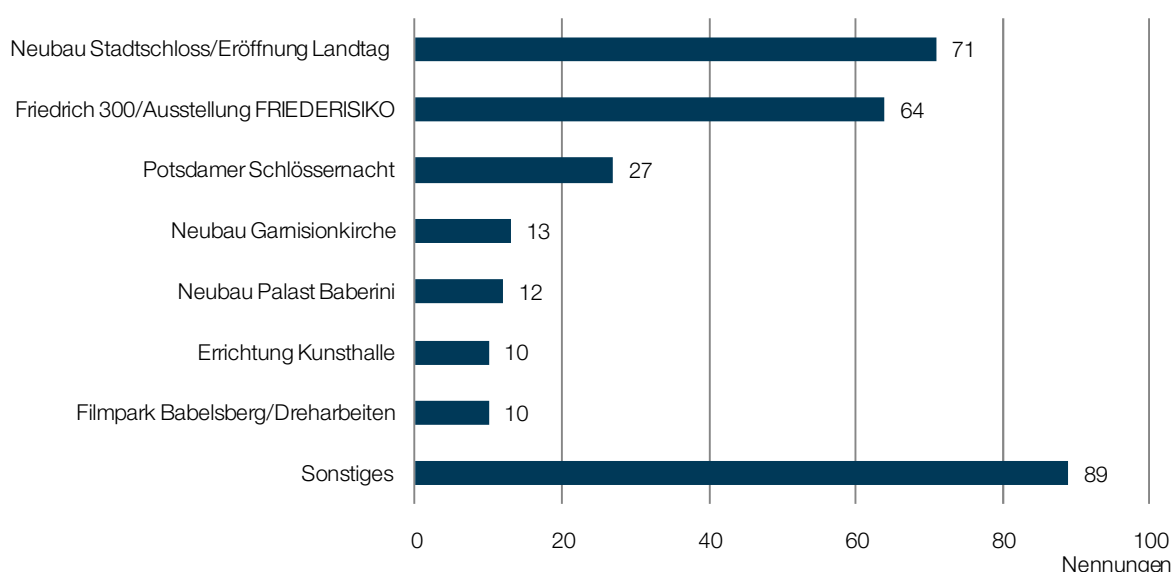


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

In einer offenen Frage konnten die befragten Gäste sich dazu äußern, in welchem Zusammenhang sie die Stadt Potsdam besonders in den vergangenen 12 Monaten sowohl positiv als auch negativ wahrgenommen haben. So fand insbesondere der Neubau des Potsdamer Stadtschlusses bzw. die Eröffnung des Brandenburger Landtags überregionale positive Beachtung. Auch der 300. Geburtstag Friedrich des Großen, der in der Lan-

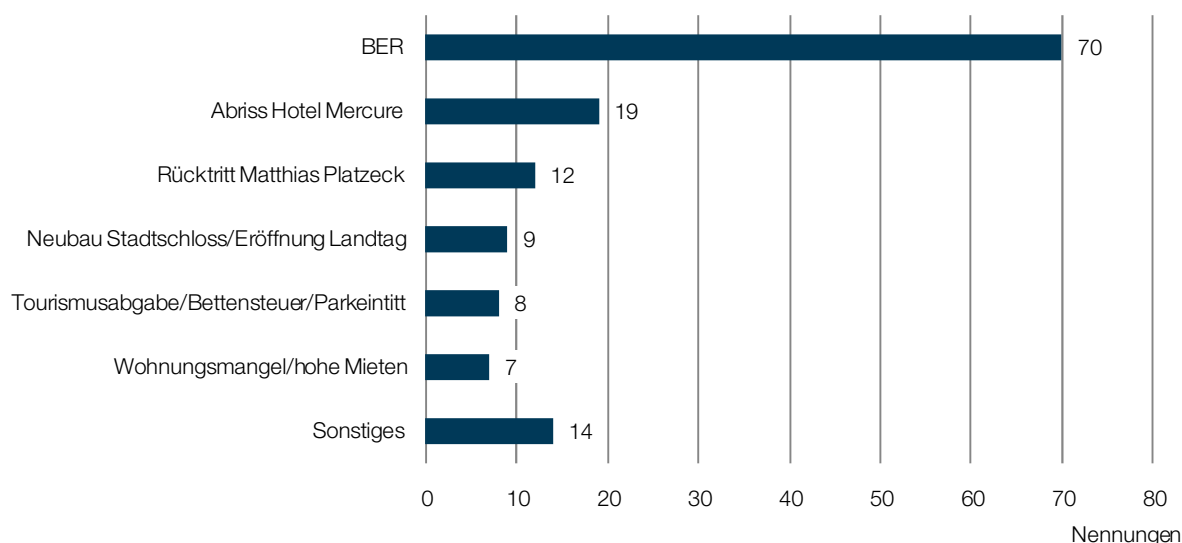
deshauptstadt Potsdam im Jahr 2012 begangen wurde, gehört zu den positiven Eindrücken, an die sich eine Vielzahl der Befragten erinnert. Dazu zählt auch die Ausstellung „FRIEDERISIKO“, die ebenfalls im Rahmen des Jubiläums stattfand (s. Abb. 30). Als negativ wurde mit großem Abstand das Landesthema BER, der Berliner Flughafenneubau, wahrgenommen (s. Abb. 31).

Abb. 30 Gäste 2013: In welchem Zusammenhang haben Sie Potsdam besonders in den letzten 12 Monaten in den Medien positiv wahrgenommen?
(Maximal 3 Nennungen, Tages- und Übernachtungsgäste)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 31 Gäste 2013: In welchem Zusammenhang haben Sie Potsdam besonders in den letzten 12 Monaten in den Medien negativ wahrgenommen?
(Maximal 3 Nennungen, Tages- und Übernachtungsgäste)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Tourismus 2013

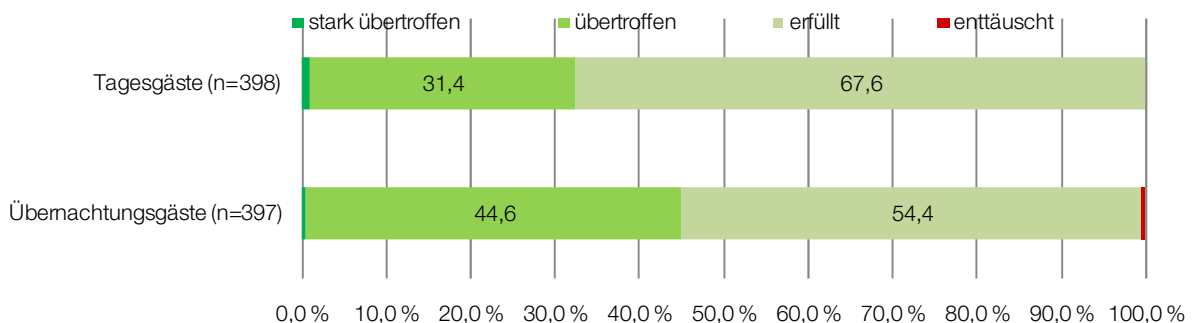
Gästebefragung

Sehr positiv fallen die Befragungsergebnisse hinsichtlich der Erwartungserfüllung, der Weiterempfehlung eines Aufenthaltes in Potsdam sowie der Rückkehrbereitschaft aus. Für 31,4 % der Tagesgäste und sogar für 44,6 % der Übernachtungsgäste wurden die Erwartungen, die sie an ihren Aufenthalt in Potsdam hatten, übertroffen. Die restlichen Befragten der beiden Besuchergruppen sehen ihre Erwartungen als erfüllt an. Lediglich 0,5 % der Übernachtungsgäste sind enttäuscht von ihrem Besuch in Potsdam. Die negativste Antwortkategorie „sehr enttäuscht“ wurde gar nicht markiert (s. Abb. 32).

Fast 90 % der Tages- und Übernachtungsgäste würden vor dem Hintergrund ihres Besuches einen Urlaub in Potsdam an Freunde und Bekannte „ganz sicher“ oder „wahrscheinlich“ weiterempfehlen. Auch bei dieser Frage wurde die negativste Antwortkategorie („Nein, ganz sicher nicht“) überhaupt nicht genannt (s. Abb. 33).

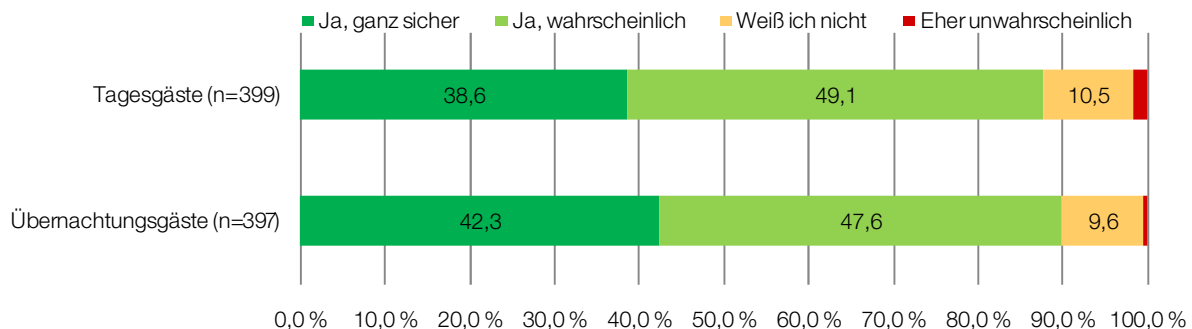
Rund 84 % der Tagesgäste und fast 88 % der Übernachtungsgäste können sich vorstellen, noch einmal in die brandenburgische Landeshauptstadt zu reisen. Etwa 20 % der untersuchten Besuchergruppen möchten sogar in den nächsten 12 Monaten wiederkommen (Tagesgäste: 19,8 %, Übernachtungsgäste: 21,9 %) (s. Abb. 34).

Abb. 32 Gäste 2013: Wurden die Erwartungen, die Sie vor Ihrem Aufenthalt an uns hatten ...



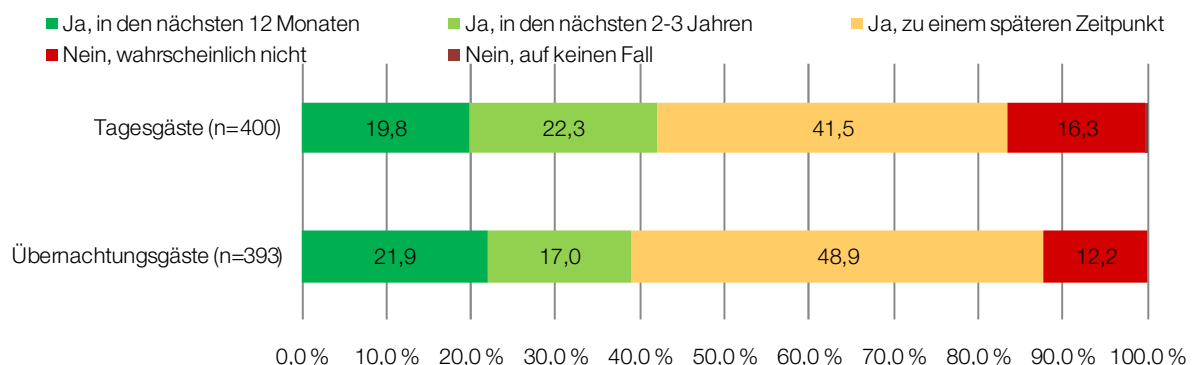
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 33 Gäste 2013: Würden Sie vor dem Hintergrund Ihres jetzigen Aufenthaltes einen Urlaub in Potsdam an Ihre Freunde und Bekannte weiterempfehlen?



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Abb. 34 Gäste 2013: Können Sie sich vorstellen, noch einmal nach Potsdam zu kommen?



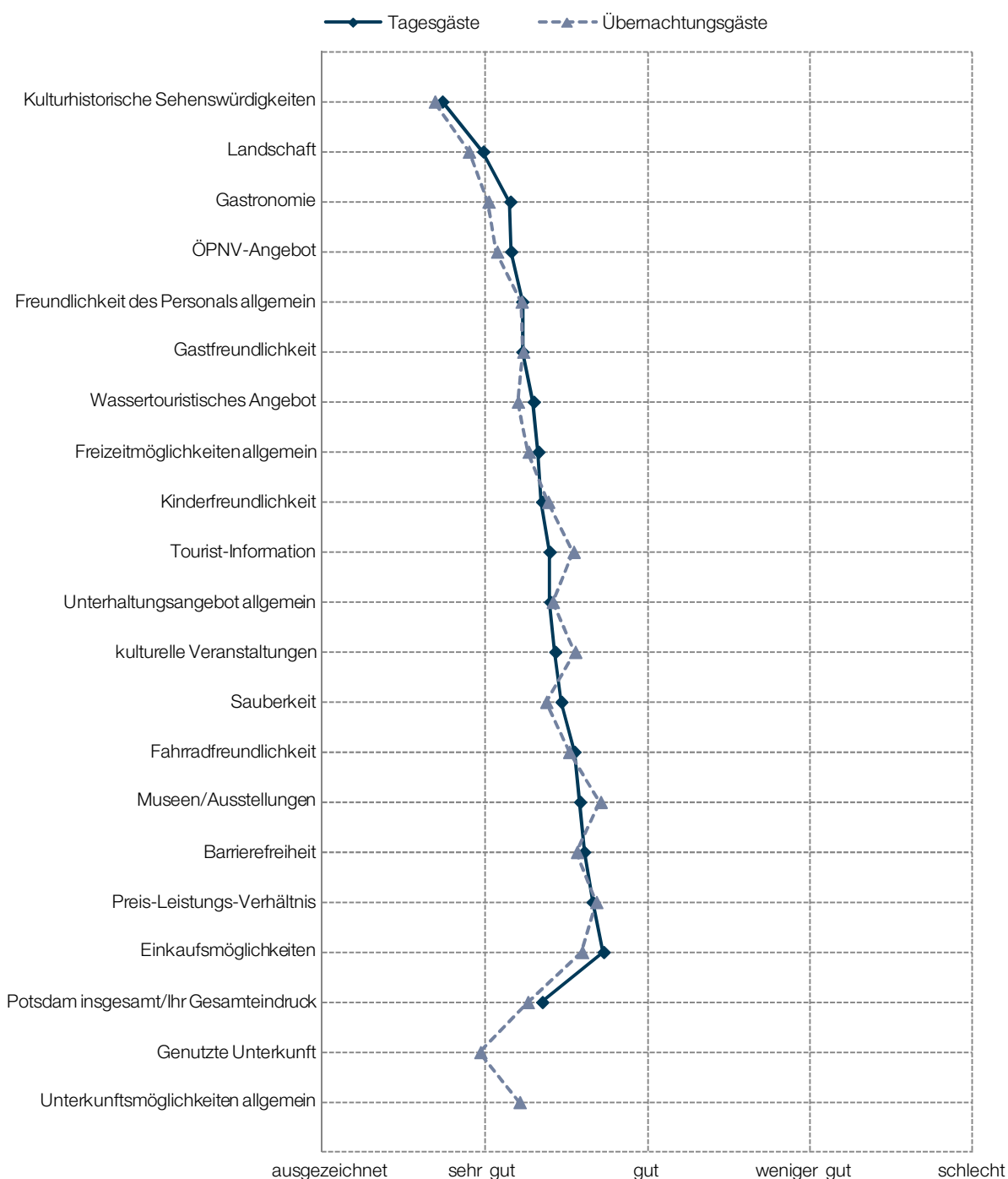
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Auf einer fünfstufigen Skala konnten die befragten Besucher verschiedene Aspekte des Reiseziels Potsdam von „ausgezeichnet“ bis „schlecht“ bewerten. In Abbildung 35 sind die Mittelwerte der Antworten für beide Besuchergruppen dargestellt.

Unter den 21 zu beurteilenden Kriterien schneiden die „Kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten“, die „Landschaft“, die „Gastronomie“ sowie das „ÖPNV-Angebot“ am besten ab. Darüber hinaus vergeben die Übernachtungs-

tungsgäste für die „Genutzte Unterkunft“ sehr gute Bewertungen. Auch die „Freundlichkeit des Personals allgemein“ und „die Gastfreundlichkeit“ liegen in der Beurteilung im oberen Drittel. Die durchschnittlich schlechtesten Bewertungen erhalten das „Preis-Leistungs-Verhältnis“ sowie die „Einkaufsmöglichkeiten“, wobei anzumerken ist, dass die Durchschnittsbewertungen bei keinem der abgefragten Aspekte unterhalb der Kategorie „gut“ liegen. Die Ergebnisse dieser Detailabfragen sind somit als äußerst positiv zu werten.

Abb. 35 Gäste 2013: Wie bewerten Sie folgende Aspekte in Potsdam?
(Mittelwerte, Ranking nach Bewertung der Tagesgäste)



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Aktuelle Veröffentlichungen

Alle Veröffentlichungen sind kostenlos als Download unter www.potsdam.de/statistik erhältlich.

Statistischer Informationsdienst 5/2013

Leben in Potsdam. Ergebnisse der Bürgerumfrage 2013
Potsdam 2013, 130 Seiten

Im Jahr 2013 hat die Landeshauptstadt Potsdam zum ersten Mal eine Bürgerumfrage zu verschiedenen Themen der Stadtentwicklung und der kommunalen Daseinsvorsorge durchgeführt. Ziel der Erhebung war es, ein repräsentatives Bild von der Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit den Lebens-, Arbeits-, Versorgungs-, Freizeit- und Wohnbedingungen sowie mit der Stadtverwaltung zu erhalten. Der vorliegende Bericht fasst die wesentlichen Ergebnisse der Bürgerumfrage mit zahlreichen Erläuterungen, Grafiken und Tabellen zusammen. Darüber hinaus ist ein umfangreicher Tabellenteil enthalten, mit dem eigene Analysen möglich sind.



Statistischer Informationsdienst 1/2014

Die Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland im statistischen Vergleich 2012
Potsdam 2014, 42 Seiten

Die 16 Landeshauptstädte der Bundesrepublik Deutschland werden in diesem Bericht anhand verschiedenster Kennziffern statistisch verglichen. Der Bericht bietet somit ein umfangreiches vergleichendes Datenmaterial zu den Landeshauptstädten an. Im Vorbericht zu den Tabellen und grafischen Darstellungen wird zusammenfassend die Stellung der Landeshauptstadt Potsdam im Vergleich mit den anderen Landeshauptstädten insbesondere mit den ostdeutschen Hauptstädten auf den Gebieten Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Tourismus und Kfz-Bestand, Kriminalität, Kommunalfinanzen und Soziales abgebildet.



Statistischer Jahresbericht 2012

Potsdam 2013, 306 Seiten

In insgesamt 14 Kapiteln werden alle aktuellen Entwicklungen der Landeshauptstadt Potsdam dargestellt. 80 Themen wurden mit 252 Tabellen, 103 farbigen Abbildungen und 22 Karten, anschaulich aufbereitet.



Potsdam in Zahlen 2012 – Ein statistisches Stadtporträt

Potsdam 2013, Faltblatt, 12 Seiten

Die Broschüre umfasst aktuelle Zahlen und Statistiken über die Landeshauptstadt Potsdam, die einen schnellen Überblick zu den unterschiedlichsten Seiten der Stadt vermitteln.

